

Stolperwörter-Lesetest (Stolper-1)

Wilfried Metze

Forschungsmanual

Stolper  *wörter*
Lesetest

Testmanual:

Axel Backhaus – Hans Brügelmann – Simone Knorre
Siegen

Wilfried Metze
Berlin

Einleitung

Bei diesem Testmanual handelt es sich um die Darstellung des Testverfahrens „Stolperwörter-Lesetest“ (im Folgenden auch Stolperwörtertest und Stolper-1), welches vom Berliner Grundschullehrer und Fibelautoren Wilfried Metzke konzipiert wurde (2002).

Diese Handreichung entstand in Folge der Siegener Studie LUST-1 (Brügelmann, 2003) als Aufarbeitung für die Nutzung in weiteren Studien – insbesondere der Studie LISA&KO¹ – sowie in Grundschulklassen.

Obwohl für den deutschen Sprachraum zahlreiche Testverfahren zu unterschiedlichen Dimensionen der Leseleistung (Dekodierungsfähigkeit, Lesegeschwindigkeit und -genauigkeit, Leseverständnis auf Wort, Satz und Textebene) von Grundschulkindern vorliegen, bestehen genügend Gründe, dieses Verfahren in zu entwickeln, zu erproben und in dieser Form aufzuarbeiten: So sind in den vergangenen Jahren zahlreiche Verfahren entwickelt und auch mit hinreichend großen Stichproben geeicht worden. Ein großes Manko zahlreicher Lesetests ist aber, dass sie nur für wenige Klassenstufen geeignet sind. Zudem gibt es nur wenige Verfahren, die die Entwicklung der Lesefähigkeit über mehrere Klassenstufen hinweg mit dem gleichen Instrument erfassen und somit individuelle Leistungszuwächse längsschnittlich abbilden können. Dies gilt insbesondere, wenn man an die Verfahren zwei weitere für den schulischen Kontext sehr bedeutsame Kriterien anlegt:

- 1) Die Verfahren sollen möglichst zeitökonomisch einzusetzen sein, d.h. in Durchführung und Auswertung in der Klassendurchführung mit nur wenig Aufwand durchführbar sein².
- 2) Das Verfahren soll valide Werte zum Leseverständnis ergeben³.

Mit dem Stolperwörter-Lesetest wurde ein Verfahren entwickelt, welches allen genannten Kriterien entspricht. Es ist als Gruppen-Leise-Lesetest zeitökonomisch über alle Grundschulklassen und darüber hinaus einsetzbar⁴. Daneben erbringt es hohe Korrelationswerte zu den bestehenden Leseverständnisverfahren und kann somit als äußerst sinnvolle „Warnlampe“ im Einsatz in der Grundschule angesehen werden. Ein weiterer Vorteil des Verfahrens ist nicht inhaltlicher Art: Der Test und die dazugehörige Handreichung mit Auswertungsanweisungen und Vergleichsnormen steht den NutzerInnen – im Gegensatz zu den üblichen diagnostischen Verfahren – voll-

¹ vgl. Kapitel 6.

² Diese Kriterien gelten beispielsweise noch für Verfahren wie der Worttest O40 aus dem Hamburger Lesetest (HAMLET 3/4; Lehmann u.a. 1997) und die Würzburger Leise Leseprobe (WLLP; Küspert und Schneider 1998 und 2000).

³ Verfahren zu der Messung des Leseverständnisses sind in den letzten Jahren sehr ausgebaut worden (vgl. u.a. Hamlet 3/4; IGLU-Lesetest, Bos u.a., 2003); Allerdings sind sie i.d.R. eng begrenzt auf einzelne Jahrgangsstufen und zudem sehr zeitaufwendig in ihrer Durchführung und Auswertung.

⁴ Bislang stehen systematische Studien mit Schulkindern aus weiterführenden Jahrgangsstufen aus: allerdings wurde das Verfahren mit Erwachsenen erprobt (vgl. Brügelmann 2004k+1). Diese Erprobung ergab zwei sehr interessante Ergebnisse. Zum einen wird an den Ergebnissen der Erwachsenen klar, dass die bei Kindern gemessenen Werte bei zunehmender Lesegeschwindigkeit deutlich auszubauen sind (dies spricht gegen die Annahme eines Deckeneffekts des Instruments); zum anderen vermag das Instrument selbst bei Erwachsenen deutliche Streuungen zu erzeugen. Dies spricht für eine durchgehende Erprobung des Stolperwörtertests.

ständig kostenfrei zur Verfügung. Der Download ist von den Internetangeboten www.lesetest1-4.de und www.uni-siegen.de/~agprim/lust möglich.

Auf zwei weitere Punkte soll in dieser Handreichung eingegangen werden:

Zwei Handreichungen?

Es gibt zwei Handanweisungen zu dem Stolperwörterverfahren. Eine wurde federführend in Siegen erstellt, wobei natürlich Teile des Testautoren (wie die Anweisung zur Testdurchführung) übernommen wurden, eine weitere von dem Testautoren Wilfried Metze selbst.

Die Handreichung von Metze liefert alle nötigen Informationen zur Durchführung des Verfahrens. Es bezieht sich zudem zentral auf die von Berlin aus koordinierte Studie Metzes.

Die Siegener Handreichung liefert darüber hinaus Informationen, die vor allem für solche Personen von Bedeutung sind, die über die schulische Testnutzung hinaus an dem Stolperwörtertest und der durchgeführten Studien interessiert sind. Es wird deshalb als Forschungsmanual bezeichnet.

Zudem liegen Normwerte und Vergleichstabellen getrennt für Jungen und Mädchen, deutsche Kinder und Kinder mit Migrationshintergrund vor. In dieser Handreichung besteht der Hauptbezug zu der Siegener Studie LUST-1.

Zwei Studien?

Es gibt zwei Studien, die sich der Erprobung des Stolperwörtertests widmeten (s. dazu die Kapitel 6 und 8). Dies ist die Studie „STOLLE“ von Wilfried Metze und die Untersuchung des Projekts LUST[-1] (Lese-Untersuchung mit dem Stolperwörtertest) in Siegen um Prof. Dr. Hans Brügelmann. Beide entstanden aus dem zeitgleichen Interesse, Vergleichsdaten für den Stolperwörtertest vorliegen zu haben.

Prinzipiell hätten sich die Studien hervorragend ergänzen können (bezieht sich LUST doch auf die Erhebung zur Schuljahresmitte und STOLLE auf das Schuljahresende), doch erbrachten sie konkurrierende Ergebnisse. So liegen die mittleren Leseleistungen bei LUST schon zum Schulhalbjahr höher als die der STOLLE-Erhebung ein halbes Jahr später. Der Grund dafür ist auf der Basis der vorliegenden Ergebnisse nicht zu klären, denkbar ist der Einfluss der Stichprobenszusammensetzung.

Dieses Wissen über die beiden Studien ist notwendig, wenn sie das Verfahren einsetzen möchten, denn: Der Bezug der Leistungen auf beide Studien ist schwerlich möglich (d.h. sie können das Verfahren nicht zum Schulhalbjahr einsetzen und die LUST-Vergleichswerte nutzen und zum Schuljahresende dann den Vergleich zu Metzes Ergebnissen suchen). Sie müssen sich für EINE Studie und damit einen Durchführungszeitpunkt entscheiden.

INHALTSVERZEICHNIS

1	Kurzinformation über den Stolperwörtertest	5
2	<i>Zielsetzung und Anwendungsbereiche des Stolperwörter-Lesetests-1</i>	7
3	Stolperwörtertest - ein Verfahren zur Messung der Lesekompetenz?	8
4	Die Durchführung des Stolperwörter-Lesetests	10
4.1.	<i>Einsatzbereich</i>	10
4.2.	<i>Durchführungsdauer</i>	10
4.3.	<i>Testraum</i>	10
4.4.	<i>Testmaterial</i>	10
4.5.	<i>Testinstruktion</i>	11
5	Auswertung und Interpretation	16
5.1.	<i>Bestimmen der relevanten Auswertungsdaten</i>	16
5.2.	<i>Aufsuchen der Vergleichswerte (Prozentrangplätze)</i>	17
6	Testkonstruktion	20
7	Testgütekriterien	23
7.1.	<i>Die Objektivität des Stolperwörter-Lesetests</i>	23
7.2.	<i>Die Reliabilität des Stolperwörter-Lesetests</i>	23
7.2.1.	<i>Reliabilitätskontrolle über die Paralleltestmethode</i>	23
7.2.2.	<i>Reliabilitätskontrolle über die Retestmethode</i>	23
7.3.	<i>Die Validität des Stolperwörter-Lesetests</i>	24
7.4.	<i>Die Ökonomie des Stolperwörter-Lesetest</i>	25
8	Die Erprobung des Stolperwörter-Lesetest	26
9	Literatur	32
10	Normentabellen	33
10.1.	<i>Normentabellen nach Klassenstufen</i>	33
10.2.	<i>Normentabellen nach Geschlecht und Migrationsstatus</i>	39
11	Anhang	64
11.1.	<i>Testbögen</i>	68
11.2.	<i>Auswertungsschablonen</i>	68

1. Kurzinformationen zum Stolperwörterlesetest

Zielsetzung	Der Stolperwörter-Lesetest dient zur Überprüfung der Lesefertigkeit und -fähigkeit von Schulkindern im deutschen Sprachraum.
Anwendungsbereich	<p>1. Der Stolperwörter-Lesetest⁵ liegt als Klassentest mit Normwerten für alle Grundschulklassen vor. Es gibt zwei analoge Verfahren für die Klasse 1 und für die Klassen 2-4, die sich lediglich im Aufgabenumfang und in der Durchführungsdauer unterscheiden.</p> <p>2. Das Verfahren kann jedoch auch in anderen Schulformen und -stufen eingesetzt werden sowie als Einzeltest⁶.</p> <p>Für Erhebungen außerhalb der Grundschule liegen bislang keine Vergleichsdaten vor.</p>
Aufbau	<p>Normwerte für das Verfahren liegen für das Speedverfahren (s.u.) des Tests vor. Die Durchführungsanleitung gibt aber auch Hinweise für eine zusätzliche Power-Durchführung.</p> <p>Den Kindern werden 45 (Klasse 1) bzw. 60 Items (=Sätze in Klasse 2-4) vorgelegt, bei denen sie je ein störendes Wort (Störer; auch Stolperwort) identifizieren und streichen müssen (Pencil-Paper-Verfahren). Die Bearbeitungszeit liegt zwischen 10 (Klasse 1) und 4 Minuten (Klasse 4).</p>
Parallelforn	Pseudo-Parallelfornen: Der Test liegt in den beiden Formen A und B, die durch die unterschiedliche Reihenfolge derselben Items entstehen, vor.
Anwendungsbereich	Die Vergleichswerte beziehen sich jeweils auf die Schuljahresmitte (Zeitfenster: 8 Wochen im Februar/März).
Durchführungszeit	Inklusive Instruktion liegt die Durchführungszeit bei ca. 20 Minuten. Die Instruktionszeit liegt bei 10 Minuten. Die Testzeit schwank zwischen 10 (1. Klasse) und 4 (4. Klasse) Minuten.
Auswertung	Die Auswertung kann über Kontrolle der „Störer“-Listen aber auch über Schablonen erfolgen. Es werden Rohwerte für die bearbeiteten Sätze und die Fehler ermittelt. Damit kann der zentrale Vergleichswert „richtige Sätze pro Minute“ bestimmt werden.

⁵ Bei dem hier vorgestellten Test handelt es sich um den Stolperwörterlesetest-1. Derzeit liegt mit dem Stolperwörtertest-2 (Backhaus/ Brügelmann) ein zweites Verfahren nach ähnlichem Grundprinzip vor.

⁶ So erprobt in der Studie LISA&KO, siehe <http://www.uni-siegen.de/~agprim/lisa>

Normen Es liegen Prozentrangnormen für die unterschiedlichen Werte je Klassenstufe, Geschlecht und Migrationsstatus vor für Vergleiche zur Schuljahresmitte.

Die Vergleichstichprobe (LUST-1) besteht aus insgesamt 20864 Kindern aus drei verschiedenen Schulbezirken Nordrhein-Westfalens.

LUST-1 NRW

Klasse 2: 6755 Kinder

Klasse 3: 7077 Kinder

Klasse 4: 7017 Kinder

Reliabilität Internere Stimmigkeit:
Retest-Methode nach einer Woche sowie nach etwa einem halben Jahr.

Validität Logische Validität;
Hohe Korrelationen mit anderen Verfahren zur Erfassung der Leseleistung (Worttest O40 $r=.41-.76^{**}$ / Hamlet 3/4 Leseverständnis $r=.61-.87^{**}$)

2. Zielsetzung und Anwendungsbereiche des Stolperwörter-Lesetests-1

Der Stolperwörtertest entspricht einer natürlichen Lesesituation, indem er das leise Lesen im Blick hat. Dieses leise, sinnerfassende Lesen ist die bei weitem häufigste Anwendungssituation. Das in der Unterrichtspraxis mitunter dominierende Vorlesen, meist von geübten Texten, spielt in fast allen Lebensbereichen nur eine weniger bedeutsame Rolle. Das leise Lesen ermöglicht die Klassendurchführung im Gegensatz zu zahlreichen Leseverfahren, die das laute (Vor-)Lesen erfassen. Dieser Gruppentest ist zudem durch die Art der Aufgabe sehr zeitökonomisch durchzuführen und verschafft somit der LehrerIn mit vergleichsweise geringem Aufwand verlässliche Informationen über den Leistungsstand der Kinder ihrer/seiner Klasse, mit denen die eigenen Beobachtungen und Befunde aus anderen Verfahren und Leistungsüberprüfungen ergänzt werden können.

Vor allem dient er aber als „Warnlampe“ (Screeningverfahren), um leistungsschwächere Kinder zu identifizieren.

Durch die Einsatzmöglichkeit des Verfahrens in allen Jahrgangsstufen der Grundschule ist es zudem möglich die Leistungsentwicklung einzelner Kinder zu dokumentieren.

Die Möglichkeit einer zeitökonomischen Durchführung zur Erfassung der Leistungen zahlreicher Kinder und Klassen macht den Stolperwörtertest für Forschungsvorhaben (so die LUST-1 Studie) interessant. Die Belastung des Unterrichts und die benötigten Kapazitäten für die Durchführung sind mit diesem Verfahren sehr gering zu halten.

3. Stolperwörtertest - ein Verfahren zur Messung der Lesekompetenz?

Aufgrund seiner Konzeption ermöglicht der Test Einblicke in die Lesefähigkeit des Kindes. Zum einen findet die Testbearbeitung unter Zeitdruck statt, so dass Informationen zum Lesetempo gewonnen werden (Anzahl der bearbeiteten bzw. richtigen Sätze); gleichzeitig wird aber auch ein Einblick in die Lesegenauigkeit des jeweiligen Kindes gegeben (Anzahl der fehlerhaft bearbeiteten Sätze).

Da die Aufgabe vorsieht, dass die Kinder ein Wort aus dem Satzkontext als Störer identifizieren müssen und da dessen Identifikation nur Entscheidungen auf Basis eines sinnentnehmendes Lesens möglich ist, misst das Verfahren zudem die Lesefähigkeit der Kinder.

Zur Theorie des Verfahrens (Wilfried Metzke, siehe www.lesetest1-4.de)

Lesen ist ein äußerst komplexer Vorgang, dessen Teilleistungen entweder aufeinander aufbauen oder voneinander abhängen. Die von der Mehrheit der Kinder erreichten Lesefähigkeiten am Ende ihrer Grundschulzeit unterscheiden sich nicht wesentlich von denen durchschnittlicher erwachsener Leser. Allenfalls das semantische Lexikon erweitert sich und damit verknüpft verbessern sich die Lesegeschwindigkeit und das Verständnis bei schwierigeren Texten.

Jeder Leseprozess beinhaltet im Grunde die gleichen Abläufe. Der Leser nimmt eine Folge von Buchstaben optisch wahr und koppelt daran eine Lautfolge, der dann unmittelbar ein Sinn zugeordnet wird. Schnelligkeit und Sicherheit der lautlichen Umsetzung beim Erlesen von Wörtern hängen von verschiedenen Faktoren ab: der Sicherheit in den Graphem-Phonem-Korrespondenzen (Rekodierung) auch unter Berücksichtigung der Stellungs-, Gleit- und Übergangslaute (Dekodierung), der Optimierung eines Lexikons möglicher Lautfolgen und deren Kopplung an Buchstabenfolgen (auch Dekodierung) und der Optimierung der Vergleichsprozesse zwischen möglichen Lautfolgen und Einträgen im semantischen Lexikon (Synthese).

Auf der Textebene kommen dazu das Zwischenlagern der erlesenen Wörter im Kurzzeitgedächtnis, der Abgleich der Wortfolgen mit dem grammatischen, dem syntaktischen und dem semantischen Lexikon sowie die Rekonstruktion größerer Sinn-einheiten und Lagerung derselben im Kurzzeitspeicher. Lesetests können nun verschiedene Anteile dieser Prozesse zu erfassen versuchen, wobei Messkriterien jeweils die Richtigkeit und das Tempo sein können. Je nach Messgegenstand können diese Größen noch ergänzt werden um Ausmaß der Sinnerfassung und beim Vorlesen die Leseflüssigkeit und inhaltsgerechte Betonung.

Lernstandserhebungen im Verlauf des Leselernprozesses der ersten Phase müssen sich erheblich von denen höherer Stufen unterscheiden. Das Tempo des Vorlesens von Wortlisten kann kein Kriterium in einer Phase sein, in der die Kinder die Zusammenhänge zwischen Schrift und Sprache erst mühsam entschlüsseln müssen.

Tests wie Biglmaiers Vorleseproben für das 1. Schuljahr können nur erfolgreich bestanden werden, wenn ein Training von Lernwörtern stattgefunden hat. Eine derartig verfrühte Automatisierung von Leseabläufen birgt indes die große Gefahr des Aufbaus einer falschen Lesekonzeption, was zu erheblichen Lernhemmnissen führen kann. Die Kinder können den Eindruck gewinnen, Lesen bestehe im Auswendiglernen von Wörtern. Mit dieser Strategie landen sie in einer Sackgasse.

Lesetests für die erste Phase müssen zu entschlüsseln versuchen, inwieweit die Kinder die Einsicht in den Sprache-Schrift-Zusammenhang verstanden haben.

[...]Informelle Verfahren dazu können auf der Homepage des Autors (www.wilfriedmetze.de) eingesehen und heruntergeladen werden.

Der Stolperwörtertest umfasst einen größeren Bereich von Leseprozessen.

Es werden jeweils Sätze vorgegeben, in die ein Wort eingebaut wurde, das nicht dorthin gehört und das als nicht zugehörend identifiziert werden muss.

Beispiel: Meine Mutter trinkt gern schwach Kaffee.

Um die Aufgabe lösen zu können, muss zumindest ein großer Teil der Wörter richtig erlesen werden. Darüber hinaus wird das Abrufen der erlesenen Einzelwörter aus dem Kurzzeitspeicher und die vergleichende Verarbeitung durch Aktivierung der grammatischen, syntaktischen und semantischen Lexika benötigt.

Der mögliche Einwand, dass damit unterschiedliche sprachliche Voraussetzungen z.B. bei Kindern deutscher Muttersprache gegenüber Immigrantenkinder stillschweigend als Teil der Lesefähigkeit gedeutet würden, ist berechtigt und dennoch verfehlt. Jeder Leseprozess, der über das bloße Rekodieren und in eingeschränktem Maße noch das Dekodieren hinausgeht, benötigt Kenntnisse der zu lesenden Sprache im Wortschatz, in der Grammatik und im Satzbau. Tests, die diese sprachlichen Anteile herauszulösen versuchten, würden wesentliche Bestandteile außer acht lassen. Derartige Tests könnten zum Beispiel das Vorlesen lateinischer Texte von Grundschulkindern abfordern. Sprachfähigkeit und -fertigkeit sind integraler und unabdingbarer Bestandteil des sinnerfassenden Lesens und müssen insofern mit überprüft werden.

Wie bei anderen Tests auch ist eine sachfremde Lösungsmethode nach dem reinen Zufallsprinzip denkbar. Bei mindestens 5 Wörtern pro Satz am Testbeginn und einem Durchschnitt von 7 Wörtern ergäbe sich jedoch eine äußerst geringe Trefferwahrscheinlichkeit, die deutlich niedriger liegt als zum Beispiel in der WLLP mit dort 25%. Erfolg verspricht nur eine der Alltagssituation des stillen Lesens verwandte Strategie. Die erlesenen Einzelwörter werden in Verarbeitungsprozessen im Rückgriff auf die angesprochenen internen Lexika miteinander in Beziehung gebracht und auf Stimmigkeit überprüft. Beim Alltagslesen werden identische Abläufe verwendet, wenn es zu Verlesungen kommt oder wenn schwierige oder unbekannte Wörter auftauchen. Auch da wird in Abgleichprozessen nach Stimmigkeit geforscht. Ohne diese Klippen finden beim sinnerfassenden Lesen trotzdem solche Vergleiche statt, nur laufen sie ungleich schneller ab.

Stärker als beim leisen Lesen altersgemäßer Texte wird bei den Stolperwörter-Sätzen der Abgleich mit grammatischen und syntaktischen Strukturen gefordert. Die Berücksichtigung der verschiedenen internen Lexika kann unterschiedlich gewichtet sein. Manchmal wird vorrangig auf die Wortbedeutung zurückgegriffen werden müssen.

Der Stolperwörtertest erfasst also in hohem Maße wirklichkeitsnah umfassende Leseprozesse. Lediglich das Abspeichern des erfassten Inhalts und das Schlussfolgern aus dem Gelesenen wird durch das verwendete Verfahren nicht überprüft. Die extrem günstige Ökonomie des Einsatzes dürfte jedoch diesen Nachteil mehr als wettmachen.

4. Die Durchführung des Stolperwörter-Lesetests

4.1. Einsatzbereich

Der Stolperwörtertest ist etwa ab Ende des ersten Schuljahres einsetzbar (zuvor können Symbolleseaufgaben wie „Embleme und Schrift“ (Brügelmann) oder auch Verfahren zur Erfassung der Dekodierfähigkeit (Lesetempo / Lesefertigkeit) wie die WLLP eingesetzt werden. Testbögen liegen bis zum 4. Schuljahr vor. Erste Erprobungen mit Erwachsenen weisen darauf hin, dass der Test auch in höheren Jahrgangsstufen sinnvoll differenzierende Ergebnisse erbringen kann. Vergleichsnormen liegen für die Klassen 2-4 zur Schuljahresmitte vor⁷.

4.2. Durchführungsdauer

Der Stolperwörtertest ist ein Klassentest, dessen reine Bearbeitungszeit in der Speedvariante⁸ zwischen 4 und 10 Minuten liegt. Inklusive Instruktion und Austeilen bzw. Einsammeln der Testhefte ist die Durchführung bei einem Zeitaufwand von etwa 20 Minuten möglich.

Übersicht über die Testzeiten:

Klasse	Bearbeitungszeit	Testvariante
1	10 Minuten	Klasse 1 (in Form A und B)
2	6 Minuten	Klasse 2-4 (in Form A und B)
3	5 Minuten	Klasse 2-4 (in Form A und B)
4	4 Minuten	Klasse 2-4 (in Form A und B)

4.3. Testraum

Die Durchführung im Klassenzimmer ist ohne weiteres möglich. Die Kinder sollten dabei aber den Tisch frei haben und keine weiteren Materialien – als die angegebenen – zur Verfügung haben, um Störungen und Ablenkungen zu vermeiden.

4.4. Testmaterial

- 1 Testheft pro Kind (abwechselnd FORM A und FORM B)
- zwei angespitzte Bleistifte (KEIN RADIERGUMMI – s. Testinstruktion)
- ggf. Lineal (für die Powervariante, s. Kap. 4.6)
- Stoppuhr
- 1 Testheft für den Versuchsleiter zur Demonstration

⁷ Der Einsatz des Verfahrens ist somit wie folgt möglich:

Zum einen können Sie das Testverfahren mehrfach in ihrer Klasse durchführen um die Leistungsentwicklung der Kinder zu dokumentieren; bei der zeitgleichen Durchführung zur Vergleichstichprobe können Sie einen unmittelbaren Vergleich vornehmen. Außerhalb des genannten Zeitfensters besteht lediglich eine eingeschränkte Vergleichsmöglichkeit (s. Kap. 11).

⁸ Man unterscheidet die Speedvariante bei einem Test (=die Fähigkeit eine Aufgabe unter Zeitdruck zu bearbeiten) von der Powervariante, die die Leistungsfähigkeit innerhalb derselben Leistungsdimension unabhängig von der Zeitkomponente erfasst. Lediglich für die Speedvariante liegen Vergleichswerte vor.

4.5. Testinstruktion

A) Durchführung mit einem einzelnen Kind⁹

Der Testleiter gibt das Testheft an das Kind aus. Dabei erfolgt der Hinweis, dass das Kind nur die Titelseite anschauen sollen, aber noch nicht mit dem Ausfüllen beginnen und das Heft noch nicht öffnen soll. Der Testleiter achtet darauf, dass nicht umgeblättert wird.

Wir wollen zusammen ein Lesespiel machen.

Du musst nun sehr genau auf das hören, was ich sage, weil ich jede Anweisung nur einmal vorlesen werde. In Satz A habe ich dir vorgemacht, um was es bei den Aufgaben geht.

Lies bitte einmal den ganzen Satz mit dem durchgestrichenen Wort vor.

Der Testleiter wiederholt: **Ich kann gut Name lesen.**

Dieser Satz ergibt keinen richtigen Sinn, weil ein Wort zuviel enthalten ist.

Ein Wort passt nicht in den Satz. Welches Wort ist das?

Bei richtiger Lösung:

*Richtig. Das Wort **Name** ist falsch. Deshalb habe ich es auch durchgestrichen.*

*Ohne das Wort Name lautet der Satz **Ich kann gut lesen**. Das ist ein sinnvoller Satz.*

Nennt das Kind ein anderes Wort, sagt der Testleiter den Satz ohne das genannte Wort.

*Du siehst, das gibt auch keinen Sinn. Das Wort **Name** ist falsch. Deshalb habe ich es auch durchgestrichen. Ohne das Wort **Name** lautet der Satz Ich kann gut lesen. Das ist ein sinnvoller Satz.*

Auch im Satz B ist ein Wort zuviel. Du sollst es durchstreichen. Um das falsche Wort zu finden, musst du den Satz gründlich und genau lesen. Tut dies bitte jetzt und streiche das falsche Wort durch.

Nicht mehr als 20 Sekunden Zeit geben.

Welches ist das falsche Wort in Satz B ?

Bei falscher Antwort:

*Nein, das stimmt leider nicht. Der richtige Satz lautet: **Mein Freund ist acht Jahre alt**. Das Wort **jung** ist also zuviel. Das Wort **jung** musste durchgestrichen werden.*

Bei richtiger Antwort:

*Ja, das stimmt. Der richtige Satz lautet: **Mein Freund ist acht Jahre alt**.*

*Das Wort **jung** ist also zuviel. Das Wort **jung** musste durchgestrichen werden. In allen Sätzen dieser Aufgabe ist immer ein Wort falsch. Du sollst immer das falsche*

⁹ Direkte Zitate wurden kursiv abgesetzt.

Wort herausfinden und durchstreichen. Es ist immer genau ein Wort falsch. Streich nun bitte in den Sätzen C, D und E jeweils das falsche Wort durch. Blättere bitte noch nicht um!

Für alle drei Sätze nicht mehr als eine halbe Minute (1. Klasse länger) Zeit geben. Anschließend die Lösungen vom Kind nennen lassen und durch Wiederholen korrigieren oder bestätigen:

- C** *Nein, das ist leider nicht richtig. / Ja, das stimmt.
Das Wort **Haus** ist falsch. Der richtige Satz lautet: **In unserer Schule sind viele Kinder.** Das Wort **Haus** muss durchgestrichen sein.*
- D** *Nein, das ist leider nicht richtig. / Ja, das stimmt.
Das Wort **schmeckt** ist falsch. Der richtige Satz lautet: **Möchtest du ein Glas Milch trinken?** Das Wort **schmeckt** muss durchgestrichen sein.*
- E** *Nein, das ist leider nicht richtig. / Ja, das stimmt.
Das Wort **Schöne** ist falsch. Der richtige Satz lautet: **Meine Hose ist neu.** Das Wort **Schöne** muss durchgestrichen sein.*

Auf den nächsten drei Seiten findest du sehr viele solcher Sätze. In jedem Satz ist genau ein Wort zuviel. Dieses falsche Wort sollst du jeweils durchstreichen. Lies dir die Sätze gründlich und genau, aber auch möglichst rasch durch. Wenn du nicht gleich auf das falsche Wort kommst, lass den Satz aus und mach mit dem nächsten weiter. Du sollst versuchen, möglichst viele Sätze zu schaffen. Wenn du mit einer Seite fertig bist, mach sofort auf der nächsten Seite weiter. Wenn du aus Versehen ein anderes Wort durchgestrichen hast, dann radriere bitte nicht, sondern kreise dieses Wort ein (auf einem Zettel vormachen) und streich das Wort durch, das tatsächlich falsch ist.

Ist ~~deine~~ schön Hose neu?

Wenn ich sage, dass die Zeit um ist, dann lege bitte den Stift sofort aus der Hand. Dreh jetzt bitte um und beginne bei Satz 1. Fang jetzt an.

Nach dem Ende der jeweiligen jahrgangsspezifischen Testzeit (s.o.) sagt der Testleiter: *Die Zeit ist um. Lege jetzt bitte den Stift aus der Hand. Du brauchst nicht enttäuscht zu sein, dass du nicht alles geschafft hast. Diese Aufgabe ist auch für höhere Klassen gedacht.*

Der Testleiter sammelt die Blätter ein.

B) Gruppendurchführung (z.B. mit einer Klasse)

Wir wollen zusammen ein Lesespiel machen. Damit ich sehen kann, wie gut jeder von euch lesen kann, hat euer Nachbar andere Aufgaben als ihr. Zunächst sollt ihr euren Namen, eure Klasse und das heutige Datum (Tafelanschrift) eintragen. Außerdem sollt ihr ankreuzen, ob ihr ein Junge oder ein Mädchen seid. Sonst schreibt ihr bitte nichts.

Der Testleiter achtet darauf, dass nicht umgeblättert wird.

Ihr müsst nun sehr genau auf das hören, was ich sage, weil ich jede Anweisung nur einmal vorlesen werde. In Satz A habe ich euch vorgemacht, um was es bei den Aufgaben geht.

Wer liest einmal den ganzen Satz mit dem durchgestrichenen Wort vor?

Der Testleiter wiederholt: **Ich kann gut Name lesen.**

Dieser Satz ergibt keinen richtigen Sinn, weil ein Wort zuviel enthalten ist.

Ein Wort passt nicht in den Satz. Welches Wort ist das?

Bei richtiger Lösung:

*Richtig. Das Wort **Name** ist falsch. Deshalb habe ich es auch durchgestrichen. Ohne das Wort **Name** lautet der Satz **Ich kann gut lesen**. Das ist ein sinnvoller Satz.*

Nennt das aufgerufene Kind ein anderes Wort, sagt der Testleiter den Satz ohne das genannte Wort.

*Du siehst, das gibt auch keinen Sinn. Das Wort **Name** ist falsch. Deshalb habe ich es auch durchgestrichen. Ohne das Wort **Name** lautet der Satz **Ich kann gut lesen**.*

Das ist ein sinnvoller Satz.

Auch im Satz B ist ein Wort zuviel. Ihr sollt es durchstreichen. Um das falsche Wort zu finden, müsst ihr den Satz gründlich und genau lesen. Tut dies bitte jetzt und streicht das falsche Wort durch.

Nicht mehr als 20 Sekunden Zeit geben.

Welches ist das falsche Wort in Satz B?

Bei falscher Antwort:

*Nein, das stimmt leider nicht. Der richtige Satz lautet: **Mein Freund ist acht Jahre alt**. Das Wort **jung** ist also zuviel. Das Wort **jung** musste durchgestrichen werden.*

Bei richtiger Antwort:

*Ja, das stimmt. Der richtige Satz lautet: **Mein Freund ist acht Jahre alt**. Das Wort **jung** ist also zuviel. Das Wort **jung** musste durchgestrichen werden. In allen Sätzen dieses Tests ist immer ein Wort falsch. Ihr sollt immer das falsche Wort herausfinden und durchstreichen. Es ist immer genau ein Wort falsch. Streicht nun bitte in den Sätzen C, D und E jeweils das falsche Wort durch.*

Blättert bitte noch nicht um.

Für alle drei Sätze nicht mehr als eine halbe Minute Zeit (1. Klasse länger) geben. Anschließend die Lösungen von den Kindern nennen lassen und durch Wiederholen korrigieren oder bestätigen:

- C** *Nein, das ist leider nicht richtig. / Ja, das stimmt.
Das Wort **Haus** ist falsch. Der richtige Satz lautet: **In unserer Schule sind viele Kinder.** Das Wort **Haus** muss durchgestrichen sein.*
- D** *Nein, das ist leider nicht richtig. / Ja, das stimmt.
Das Wort **schmeckt** ist falsch. Der richtige Satz lautet: **Möchtest du ein Glas Milch trinken?** Das Wort **schmeckt** muss durchgestrichen sein.*
- E** *Nein, das ist leider nicht richtig. / Ja, das stimmt.
Das Wort **Schöne** ist falsch. Der richtige Satz lautet: **Meine Hose ist neu.** Das Wort **Schöne** muss durchgestrichen sein.*

Auf den nächsten drei Seiten findet ihr sehr viele solcher Sätze.

In jedem Satz ist genau ein Wort zuviel. Dieses falsche Wort sollt ihr jeweils durchstreichen.

Lest euch die Sätze gründlich und genau, aber auch möglichst rasch durch. Wenn ihr nicht gleich auf das falsche Wort kommt, lasst den Satz aus und macht mit dem nächsten weiter. Ihr sollt versuchen, möglichst viele Sätze zu schaffen.

Wenn ihr mit einer Seite fertig seid, macht sofort auf der nächsten Seite weiter.

Wenn ihr aus Versehen ein anderes Wort durchgestrichen habt, dann radiert bitte nicht, sondern kreist dieses Wort ein - an der Tafel vormachen - und streicht das Wort durch, das tatsächlich falsch ist.

Ist deine schön Hose neu?

Wenn ich sage, dass die Zeit um ist, dann legt ihr bitte alle den Stift sofort aus der Hand.

Dreht jetzt bitte um und beginnt bei Satz 1. Fangt jetzt an.

Nach dem Ablauf der Testzeit sagt der Testleiter: Die Zeit ist um. Legt jetzt bitte den Stift aus der Hand.

Ihr braucht nicht enttäuscht sein, dass ihr nicht alles geschafft habt. Dieser Test ist auch für höhere Klassen gedacht.

Der Testleiter sammelt die Blätter ein.

Alternative POWER-Variante (für den Einzel- und Gruppentest)

Die Kinder benötigen hierfür zusätzlich zu den anderen Materialien ein Lineal, s. Kap. 4.4.

Diese Variante führt dazu, dass zahlreiche Kinder mit sämtlichen Aufgaben fertig werden; Dies kann zu Störungen führen. Deshalb ist es denkbar, sich vorher mit den Kindern auf eine Anschlussstätigkeit zu verständigen – z.B. Ausmalen eines Bildes, bearbeiten einer Aufgabe o.ä., welches leise am Platz geschehen kann.

Nach dem Ende der jeweiligen jahrgangsspezifischen Testzeit (s.o.) sagt der Testleiter: *Stopp! Hör(t) mit der Bearbeitung auf. Nimm/Nehmt jetzt bitte ein Lineal und ziehe/zieht eine Linie unter dem letzten Satz, den du/ihr bearbeitet hast/habt.*

Anschließend gibt der Testleiter den Kindern eine weitere Bearbeitungszeit (z.B. weitere 5 Minuten): *Du kannst/Ihr könnt jetzt weiter arbeiten und die Aufgaben bearbeiten, zu denen du/ihr bislang nicht gekommen bist/seid.*

Nach Ablauf der BONUS-Zeit sagt der Testleiter: *Die Zeit ist um. Lege jetzt bitte den Stift aus der Hand. Du brauchst/Ihr braucht nicht enttäuscht zu sein, dass du/ihr nicht alles geschafft hast/habt. Diese Aufgabe ist auch für höhere Klassen gedacht.*

5. Auswertung und Interpretation

5.1. Bestimmen der relevanten Auswertungsdaten

Wie die Durchführung ist auch die Auswertung sehr zeitökonomisch möglich. Die Auswertung einer ganzen Klasse benötigt i.d.R. nicht mehr als eine Stunde.

Die Auswertung erfolgt durch Kontrolle der einzelnen Sätze mit den oder ohne¹⁰ die beigefügten Schablonen.

- Jeder Satz mit dem richtig erkannten Stolperwort erhält einen Rohpunkt.
- Jeder Satz mit einem anderen durchgestrichenen Wort oder mit mehreren durchgestrichenen Wörtern oder mit keinem durchgestrichenen Wort erhält keinen Punkt.
- Ein Satz mit Einkreisung wird richtig gewertet, wenn er zudem eine Streichung des Störers enthält. Er wird als falsch gewertet bei zusätzlich falscher Streichung. Nicht gewertet wird ein Satz mit Einkreisung, der aber zudem keine weitere Streichung enthält.

Daraus ergeben sich folgende Daten

1. Die Summe der Rohpunkte ergibt den Rohwert „richtige Sätze“ (Summenwert₁)
2. Die Summe der Fehler (nur Falsch oder Mehrfachstreichungen werden als Fehler gewertet nicht aber ausgelassene Sätze/Summenwert₂) zuzüglich der Summe aus 1 ergibt den Wert „bearbeitete Sätze“ (In der Regel, d.h. sofern das Kind keinen Satz ausgelassen hat, stimmt dieser Wert mit der letzten bearbeiteten Aufgabe überein/Summenwert₃).
3. Summenwert₄:
$$\text{Fehlerquotient}_{in \%} = \frac{\text{Summe}_{der}_{Fehler}}{\text{alle}_{bearbeiteten}_{Sätze}} \cdot 100$$
4. Der Wert „richtige Sätze“ (1) geteilt durch die jahrgangsspezifischen Testzeiten ergibt den Wert richtige Sätze pro Minute.

Stolperwörter der beiden Testformen (1-45 Klasse 1-4 / 46-60 Klasse 2-4)

Form A

1 ist	2 Geschichten	3 kalt	4 Lieb	5 Wut	6 schön	7 süß
8 Tafel	9 Küche	10 eisig	11 summt	12 Buch	13 Schokolade	14 laut
15 schreiben	16 Gruselig	17 anspitzen	18 nass	19 gestern	20 liest	21 rechnen
22 das	23 Tiere	24 Angst	25 durstig	26 die	27 jung	28 Garten
29 Uniform	30 eilig	31 spiele	32 Bald	33 aber	34 nach	35 Besen
36 Himmel	37 der	38 Korb	39 klein	40 Zettel	41 lustig	42 sauber
43 neben	44 frisst	45 backen	(ab hier lediglich Klasse 2-4)			46 schmiert
47 Geisterstunde	48 morgen	49 blasen	50 schnell	51 Glas	52 Grunzen	53 Zirkus
54 mit	55 klettert	56 schwimmen	57 Vorstellung	58 Sommer	59 hin	60 vergessen

¹⁰ Hierbei hilft in Zweifelsfällen die unten beigefügte Liste der Störer

Form B

1 schön	2 eisig	3 schreiben	4 gestern	5 Wut	6 ist	7 Gruselig
8 Lieb	9 nass	10 Geschichten	11 liest	12 Buch	13 süß	14 anspitzen
15 kalt	16 Schokolade	17 laut	18 Küche	19 Tafel	20 summt	21 aber
22 Himmel	23 Korb	24 klein	25 durstig	26 Zettel	27 Uniform	28 Bald
29 jung	30 der	31 spiele	32 Garten	33 rechnen	34 nach	35 Besen
36 das	37 eilig	38 Tiere	39 Angst	40 die	41 schmiert	42 Zirkus
43 blasen	44 morgen	45 backen	(ab hier lediglich Klasse 2-4)			46 lustig
47 schnell	48 Glas	49 neben	50 Geisterstunde	51 frisst	52 Grunzen	53 sauber
54 Vorstellung	55 klettert	56 hin	57 mit	58 vergessen	59 schwimmen	60 Sommer

Auswertungsbeispiel

- Ein Kind (Klasse 2, d.h. 60 Items 6 Minuten Testzeit) bearbeitet den Stolperwörtertest bis zu Aufgabe 42. Dabei hat es 2 Sätze ausgelassen (→ Summenwert₃ = 40).
- Die Überprüfung der einzelnen Sätze ergibt, dass das Kind 38 Sätze (→ Summenwert₁ = 38) richtig bearbeitet hat bei zwei Fehlern (Summenwert₂). Durch Addition der beiden Werte (38+2 = 40) erhält man erneut Summenwert₃. Die doppelte Berechnung dieses Werts kann zur eigenen Kontrolle erfolgen.
- Der Fehlerquotient (Summenwert₄) beträgt somit $(2 / 40 * 100)$ 5%, d.h. 5 Prozent der bearbeiteten Sätze wurden falsch bearbeitet.
- Der Quotient aus Summenwert₁ und der Testzeit (2. Klasse / 6 Minuten) ergibt den Wert (38:6) 6,33 ‚richtige Sätze pro Minute‘.

5.2. Aufsuchen der Vergleichswerte (Prozentrangplätze)

In den Tabellen des Kapitels 10 können sie den passenden Prozentrang zu der Leistung des Kindes ermitteln. Die sogenannten Prozentrangplätze geben an, wie viel Prozent der Vergleichsgruppe genauso viele oder weniger Sätze pro Minute korrekt bearbeitet haben wie das betreffende Kind. Je größer der Prozentrangplatz, desto besser ist die Leistung des Kindes; je kleiner der Prozentrangplatz umso schwächer war die jeweilige Leistung.

Da das Ergebnis bei der Ermittlung des Wertes ‚richtige Sätze pro Minute‘ als Quotient nicht automatisch in der Vergleichstabelle enthalten ist (dort sind nur die tatsächlich von den Kindern erzielten Werte enthalten), verorten sie ihr Ergebnis bitte zwischen dem nächsthöheren und -tieferen Wert.

Lesart der Tabellen für die Klassen 2-4 (Tabellen 1-3):

- Spalte 1: Richtige bearbeitete Sätze pro Minute.
- Spalte 2: Anzahl der Kinder, die denselben Wert ‚Richtige Sätze pro Minute‘ erreicht haben.
- Spalte 3: Prozentrangplatz der Kinder, die den entsprechenden Wert aus Spalte 1 erzielt haben

Fortsetzung des Beispiels:

Das Beispielkind hatte 6,33 richtige Sätze pro Minute erzielt. Nach Tabelle 1 (Klasse 2) zählen für das Kind folgende Zeilen:

Richtige Sätze pro Minute	Häufigkeit	Prozentrang
...
6,31	1	83,4
6,33	86	84,7
6,50	102	86,2
...

Das Kind hat also den Prozentrang 84,7 erreicht. Damit erreicht es eine deutlich überdurchschnittliche Leistung.

Zur Interpretation der Prozentrangplätze dient diese Richtwertung benutzen:

Prozentrang	entspricht
90 – 100	sehr gute Leistung
75 – 89	überdurchschnittliche Leistung
25 – 74	durchschnittliche Leistung
11 – 24	unterdurchschnittliche Leistung
6 – 10	schwache Leistung
1 – 5	sehr schwache Leistung

Für Kinder der Klassen 2-4 werden in den Tabellen 4-6 weitere Vergleichswerte angeboten. Hier können sie auch die übrigen ermittelten Werte mit den Stichproben der Studie LUST-1 vergleichen. Für diese weiteren Werte werden lediglich Mittelwerte angeboten, nicht Prozentrangtabellen.

Entsprechend des Beispiels wird hier die Tabelle des zweiten Schuljahres angeboten:

Tabelle 4: Durchschnittsleistungen Mitte 2. Klasse

	N	Minimum	Maximum	Mittelwert	Standardabweichung
RICHTIGE SÄTZE PRO MINUTE	7459	0	10,50	4,1175	2,14
BEARBEITETE SÄTZE PRO MINUTE	4769	0	60	28,60	12,91
FEHLERQUOTE	4193	0	100	12,65	15,04

Beispiel zur Lesart der Tabelle:

Mitte des zweiten Schuljahres bearbeiten die Kinder (N=7459) durchschnittlich 4,12 Sätze pro Minute bei einer Standardabweichung von 2,14, d.h. $2/3^{11}$ der Kinder erzie-

¹¹ In dem Bereich arithmetisches Mittel +/- eine Standardabweichung befinden sich per Definition bei einer normalverteilten Stichprobe etwa 2/3 der Leistungen aller Kinder.

len Leistungen zwischen den Werten 1,98 und 6,26. Das Kind übertrifft demnach auch in diesem Vergleich 2/3 der gesamten Stichprobe für das zweite Schuljahr.

Das Kind aus dem Beispiel hatte zudem 40 bearbeitete Sätze. Damit liegt es im Lesetempo deutlich über dem arithmetischen Mittel von 28,6 Sätzen, aber nur knapp oberhalb des Mittelwertes zuzüglich einer Standardabweichung ($28,6 + 12,914 = 41,514$).

Die Fehlerquote des Beispielkinder liegt bei 5 (=5% der Sätze wurden fehlerhaft bearbeitet). Der Mittelwert für das 2. Schuljahr liegt deutlich darüber (12,65). Das Kind macht somit weniger Fehler als der Durchschnitt. Das Ergebnis befindet sich allerdings innerhalb einer Standardabweichung.

6. Testkonstruktion

Das Verfahren wurde von Wilfried Metze als Ergänzung zu bestehenden Verfahren konzipiert und zeichnet sich durch folgende Merkmale aus:

- Es ist – als Leise-Lesetest – als Klassentest einsetzbar;
- Die Durchführung und Auswertung ist mit nur wenig Zeitaufwand möglich;
- Der Test ist in sämtlichen Jahrgangsstufen der Grundschule und darüber hinaus einsetzbar; er ermöglicht somit die längsschnittliche Dokumentation der Leseentwicklung;
- Das Verfahren erfasst also - in hohem Maße wirklichkeitsnah - umfassende Dimensionen der Leseleistung;

Mit diesen Vorzügen stellt das Verfahren sicher nicht nur eine Ergänzung, sondern gegenüber zahlreichen anderen Verfahren auch eine Erweiterung dar.

Die Eichung des Verfahrens konnte durch Wilfried Metze nicht mit einer repräsentativ gezogenen Stichprobe durchgeführt werden. Deshalb wurde die Eichung durch eine Internetbeteiligung¹² angestrebt.

Zeitgleich wurde das Projekt LISA&KO der Universität Siegen (Brügelmann, Heymann u.a., vgl. <http://www.uni-siegen.de/~agprim/lisa>) auf das Verfahren aufmerksam. Grundidee ist es dort Fallstudien von Kindern zu erstellen und die mathematischen und schriftsprachlichen Leistungen in größeren Stichproben zu verorten. Da Vergleichsdaten zum Stolperwörtertest nicht vorlagen, wurde mit dem Projekt LUST-1 eine eigene Studie zur Gewinnung von Vergleichsdaten initiiert. Diese stieß mit Unterstützung der Schulämter der Kreise Siegburg, Siegen-Wittgenstein und des Märkischen Kreises (alle NRW) auf große Resonanz bei den LehrerInnen dieser Region, sodass eine Erhebungsdichte von 40-50% in diesen Kreisen erzielt werden konnte. Die Stichprobe lief damit (mit Ergänzungen aus dem Kölner Raum) auf über 20.000 Kinder auf.

Dies ist ein sicheres Signal dafür, dass bei LehrerInnen eine große Nachfrage nach solchen Verfahren besteht.

Der Test selbst besteht aus 45 bzw. 60 Sätzen, deren grundsätzliche Aufgabe identisch ist: Es gilt, einen Störer – das Stolperwort – zu identifizieren und zu streichen. Dieser Störer ist semantisch in den Satzzusammenhang passend eingefügt (Bsp.: Der Junge ist acht jung Jahre alt), grammatikalisch bzw. syntaktisch aber störend. Dabei umfasst die Aufgabe für die Klassen 2-4 60 Sätze, wovon die ersten 45 Sätze die Aufgabe für die Kinder der 1. Klasse sind.

Die Sätze sind so konzipiert, dass sie von Leseanfängern (nach dem Erstleseprozess) zu bewältigen sind, gleichwohl muss manchmal vorrangig auf die Wortbedeutung zurückgegriffen werden.

¹² Das Verfahren steht dort weiterhin zum kostenlosen Download zur Verfügung; Mit der Rückmeldung der Ergebnisse an Metze steigt die Größe der anfallenden Stichprobe.

Das Wortmaterial ist dabei nicht systematisch nach unterschiedlichen Kriterien ausgewählt, die Sätze sind nicht hierarchisch angeordnet. Sie stehen weitgehend gleichberechtigt nebeneinander. Dennoch gibt es für - FORM A - eine Ordnung, die zusammengefasst so dargestellt werden kann (vgl. Übersicht):

- 1) Je weiter hinten ein Satz im Test steht, desto länger (Anzahl in Worten) ist er. Der Umfang der Sätze werden länger von Block 1¹³ mit 5.9 Wörtern/Satz zu Block 4 mit 9.3 Wörtern/Satz. D.h. die Satzlänge vergrößert sich um mehr als die Hälfte.
- 2) Je weiter hinten ein Satz im Test steht, desto länger sind die in ihm genutzten Wörter (in Silben und Buchstaben)¹⁴.

Sätze	Wörterzahl	Wörter/Satz ¹⁵	Silben/Wort	Buchstaben/ Wort
Block 1: 1-15	89	5,93	1,36	4,43
Block 2: 16-30	103	6,87	1,60	4,82
Block 3: 31-45	110	7,33	1,69	5,08
Gesamttest Kl.1	302	6,71	1,56	4,80
Block 4: 46-60	140	9,33	1,81	5,70
Gesamttest Kl.2-4	442	7,37	1,64	5,08

Die beiden unterschiedlichen Testvarianten (Klasse 1 und Klasse 2-4) liegen jeweils in Pseudo-Parallelformen vor (Form A und Form B), d.h. mit gleichem Satz- und Wortmaterial. Die Sätze werden lediglich in vertauschter Reihenfolge angeboten. Auf diese Weise kann weitgehend verhindert werden, dass es bei der Klassendurchführung zu Abschreibungen kommt.

Speed- und Powertest

Das Verfahren ist ursprünglich als Speedtest konzipiert, d.h. als Leseverfahren, welches die Fähigkeit, die gestellte Aufgabe unter Zeitdruck zu bearbeiten, erfasst. Für dieses Verfahren werden in dieser Handreichung Vergleichswerte angeboten. Bedeutsam ist aber auch die Fähigkeit des Kindes, dieselbe Aufgabe nun ohne Zeitdruck zu bearbeiten. Dies ist die Powervariante des Verfahrens. Sie können dieses – wenngleich ohne Vergleichswerte – einsetzen, um so mögliche Differenzen zwischen den beiden Werten (Speed vs. Power) festzustellen. So zeigt die Forschung ein eher besseres Abschneiden der Jungen in Tests unter Zeitdruck; bei einzelnen Kindern aber gibt es z.T. deutliche Unterschiede zwischen beiden Werten, sodass die Ergebnisse, die sie mit der Durchführung des Stolperwörter-Lesetests erzielen, durch die Hinzunahme der Powervariante direkt erweitert werden können.

¹³ Der Stolperwörtertest wurde für diese Darstellung in vier gleich große Blöcke mit je 15 Sätzen unterteilt (Test Klasse 1: Block 1-3; Test Klasse 2-4: Block 1-4);

¹⁴ von 1.4 auf 1.8 Silben pro Wort, d. h. Zunahme um knapp 30% bzw. von 4.4 auf 5.7 Buchstaben, d. h. Zunahme um knapp 35 %

¹⁵ angegeben ist für die drei Werte Wort/Satz, Silben/Wort und Buchstaben/Wort jeweils das arithmetische Mittel.

Durchführung der Powervariante:

Bei der Powervariante benötigen die Kinder zusätzliche zu dem Testheft und den beiden angespitzten Bleistiften ein Lineal.

In einem ersten Schritt lassen sie die Kinder den Test in der Speedvariante bearbeiten, d.h. die Kinder bearbeiten den Test bis zu dem für die Jahrgangsstufe angegebenen zeitlichen Abbruchkriterium.

Anschließend lassen sie die Kinder unterhalb des zuletzt bearbeiteten Satzes eine Linie ziehen.

In einem zweiten Schritt können die Kinder nun den Test fortsetzen bis sie alle Sätze bearbeitet haben oder aber bis sie keine weiteren Lösungen mehr erbringen wollen.

Sie erhalten somit mehrere Ergebnisse (vgl. zu dem folgenden Absatz auch Kap. 5):

1. Die Ergebnisse aus dem Speedtest, die sie mit den Normwerten der Testhandreichung in Beziehung setzen können (Wert richtige Sätze pro Minute).
2. Sie können über die Bestimmung der Werte fehlerhafte und bearbeitete (richtige *und* fehlerhafte) Sätze aber auch eine Fehlerquote bestimmen (x Fehler auf y bearbeitete Sätze).
3. Unterhalb der Linie finden sie die bearbeiteten Sätze ohne Zeitdruck. Diese können sie ebenfalls auszählen und mit den erzielten Werten den gleichen Fehlerquotienten ermitteln.

Der Vergleich von 2 und 3 ermöglicht Ihnen Unterschiede zwischen der Bearbeitung der Aufgabe unter Zeitdruck und derselben Aufgabe ohne zeitlichen Druck festzustellen.

Im Anschluss an die Konzeption schlossen sich verschiedene kleinere wie größere Teilstudien an, um das Testverfahren bzgl. der Gütekriterien Reliabilität und Validität zu überprüfen.

Übersicht über die Teilstudien:

Zeitraum	Teilstudie
Quartal I/2003	Studie LUST-1: Normwerte für die Klassen 2-4 zum Schuljahreshalbjahr (Stichprobenzahlen, siehe oben)
1.Hälfte 2003	Validitätsprüfung mit unterschiedlichen Leseverfahren
Schuljahresende 2002/2003	Re-Test nach einem halben Jahr (N=440)
November 2003	Re-Test nach einer Woche (N=158)

Die Ergebnisse dieser Überprüfungen finden sich im folgenden Kapitel.

7. Testgütekriterien

7.1. Die Objektivität des Stolperwörter-Lesetests

Der Stolperwörter-Lesetest ist sowohl aufgrund seiner standardisierten Instruktion und Durchführungsanleitung – also hinsichtlich der Durchführung – als auch aufgrund der einheitlichen Auswertung als objektiv zu bezeichnen.

Abweichungen von der Instruktion oder den zeitlichen Vorgaben führen zur Aufgabe der direkten Vergleichbarkeit.

Bei einem Einsatz des Verfahrens im Forschungsbetrieb sollten Störungen minimiert und Abweichungen dokumentiert werden. Auf diese Weise werden die Abläufe nachvollziehbar.

7.2. Die Reliabilität des Stolperwörter-Lesetests

7.2.1. Reliabilitätskontrolle über die Paralleltestmethode

Wie oben aufgeführt gibt es zwei Paralleltestformen, Form A und Form B, die sich lediglich durch eine unterschiedliche Satzreihenfolge unterscheiden.

Auf eine Reliabilitätskontrolle über die Paralleltestmethode wurde verzichtet.

Innerhalb der Formen, wurden die Bearbeitungen der einzelnen Sätze miteinander korreliert. Die Werte liegen für zweite und vierte Klassen und für die beiden Teilformen A und B durchgängig über $.88^{**}$ ¹⁶ – ebenfalls ein sehr befriedigender Wert für die Verlässlichkeit des Tests (N = 243).

7.2.2. Reliabilitätskontrolle über die Retestmethode¹⁷

Die Retest-Kontrolle wurde in zwei Formen durchgeführt:

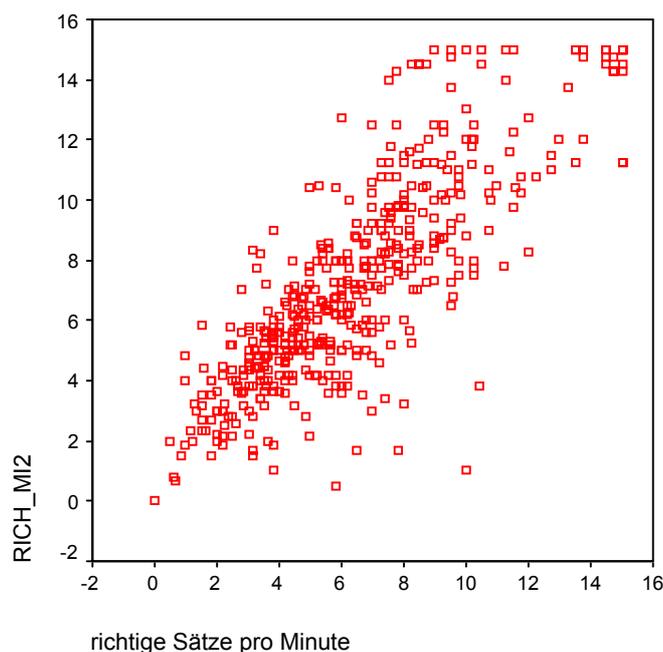
- a) Wiederholung der Testung nach einem halben Jahr;
- b) Wiederholung der Testung nach einer Woche (N=158).

Die Stabilität der Testwerte wird durch die gute Vorhersage der Rangfolge in der Leseleistung eine Woche ($r = .90^{**}$) und ein halbes Jahr später bestätigt ($r = .81^{**}$)¹⁸

¹⁶ Für die Form A beträgt Cronbachs Alpha bezogen auf die ersten 32 Items $.94$ in den 2. Klassen (N = 59) und $.88$ in den 4. Klassen (N = 51), für die Form B betragen die Werte $.95$ in Klasse 2 (N = 56) und $.93$ in Klasse 4 (N = 77).

¹⁷ Zu inhaltlichen Befunden dieser ersten Längsschnitterprobung vgl. Brügelmann, H. (2004): Entwicklung von Leseleistungen in Klasse 2-4. s. <http://www.uni-siegen.de/~agprim/lust>

¹⁸ Die ersten Auswertungen der kurzfristigen Wiederholung zeigen einen Leistungsanstieg von rund 30%. Ob der Übungs- bzw. Vertrautheitseffekt sich auf das Format oder den Inhalt bezieht, lässt sich nicht klären. Allerdings bleibt die Rangfolge der SchülerInnen sehr stabil, wie die Korrelation von $.94^{**}$ zeigt (Intervallkorrelation: $.93^{**}$, sieben Klassen mit $.86^{**}$ bis $.95^{**}$; Stand: 22.12.2003; N = 158). Die Korrelation bei der Erhebung nach einem halben Jahr lag in elf von 17 Klassen bei $> .80^{**}$, sie war in drei weiteren Klassen $> .70^{**}$ und lag in drei Klassen bei $.59^{**}$ bis $.66^{**}$ (Stand: 29.12.2003; N = 361).



Vergleich des ersten Ergebnisses (Abszissenachse – richtige Sätze pro Minute) in Relation zu dem Wiederholungsergebnis (Ordinatenachse – Rich_Mi2).

7.3. Die Validität des Stolperwörter-Lesetests

Die Validität ist vor allem deshalb zu überprüfen, weil der Stolperwörter-Lesetest ungewöhnlich konstruiert ist, um die *grundlegende Lesefähigkeit* zu erfassen. Es geht um mehr als nur um rasches Worterkennen und um weniger als das Verständnis von Textzusammenhängen (insofern, als dass das Abspeichern des erfassten Inhalts und das Schlussfolgern aus dem Gelesenen nicht erfasst werden).

Andererseits fordert der Test mehr als die reine Leseleistung in den Dimensionen Lesegeschwindigkeit und -genauigkeit: Das *inhaltliche* Satzverständnis muss in eine bewusste *sprachformbezogene* Entscheidung übersetzt werden. Wir haben die inhaltliche Aussagekraft deshalb in zwei Außenvergleichen überprüft¹⁹:

- Vergleich mit den Ergebnissen in parallel eingesetzten Tests zum raschen Worterkennen (.41** bzw. .76** mit dem IEA-O40-Worttest²⁰) und zum Textverständnis ($r = .61^{**}$, .87* bzw. .86** mit dem HAMLET²¹);
- Vergleich mit den Lesenoten, die die LehrerInnen vergeben ($r = .55^{**}$ bis .64**, wobei dies die Gesamtkorrelation ist; mit der Sicht auf einzelne Klassen liegen diese Werte z.T. deutlich höher, vgl. LUST-1 Abschlussbericht), und mit

¹⁹ Entsprechend den üblichen statistischen Konventionen markieren wir die statistische „Signifikanz“ von Korrelationen und Unterschieden bei einer Fehlerwahrscheinlichkeit von höchstens 5% mit einem „*“ und bei einem Fehlerisiko von höchstens 1% mit „**“.

²⁰ N = 43 (Projekt LUST-1) bzw. N = 12 (Projekt LUST-2) [Stand 4.12.03]

²¹ N = 44 und N = 8 (Projekt LUST-1) bzw. N = 23 (Metze-Studie) [Stand: 4.12.03]

ihren Urteilen über einzelne Aspekte der Leseleistung ihrer SchülerInnen ($r = .56^{**}$ bis $.74^{**}$).

Auch wenn es sich nur um kleine Stichproben handelt und die Zusammenhänge unterschiedlich stark ausfallen, liegen die Korrelationen im Rahmen der üblichen Werte, so dass die im Folgenden berichteten Befunde als guter Indikator für die grundlegende Lesefähigkeit betrachtet werden können. Dennoch planen wir für weitere Studien (vgl. Brügelmann/ Backhaus 2003) eine Differenzierung des Tests (s. Backhaus / Brügelmann 2003) durch die Kombination verschiedener Teilaufgaben, vor allem um seine diagnostische Aussagekraft zu steigern.

Zu weiteren Validitätsüberprüfungen setzte Metzke das Verfahren in Verhältnis zu Lehrereinschätzungen nach Fragebogen, der in seiner eigenen Studie eingesetzt wurde (s. <http://www.wilfriedmetzke.de/Lesetest/Stolle.pdf> vom 01.12.2003).

7.4. Die Ökonomie des Stolperwörter-Lesetest

Stolper-1 ist ein bzgl. Durchführung und Auswertung höchst ökonomisches Verfahren. Die Testbearbeitung liegt bei maximal 10 Minuten, so dass insgesamt (inklusive der Instruktion) etwa 25 Minuten für die Testdurchführung benötigt werden.

Die Auswertung dauert für ein einzelnes Kind max. 5 Minuten, so dass eine Klasse in ca. 1-2 Stunden auszuwerten ist.

8. Die Erprobung des Stolperwörtertests

Die Datenerhebung von LUST-1 (= Werte zur Schuljahresmitte) fand im ersten Quartal 2003 (Februar-März) in drei Schulamtsbezirken NRWs (Märkischer Kreis, Siegburg, Siegen-Wittgenstein) und in Kooperation mit den dortigen Schulämtern statt. Die folgende Übersicht gibt einen Überblick über die Stichprobenszusammensetzung.

	Häufigkeit Gesamt	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
<i>Rhein-Sieg</i>	9815	3420	3426	2969
<i>Siegen-Wittgenstein</i>	3432	1088	1151	1193
<i>Märkischer Kreis</i>	7078	2247	2500	2340
<i>Köln</i>	539			
Gesamt	20864	6755	7077	6502

(Datenabzug vom 04.02.2004)

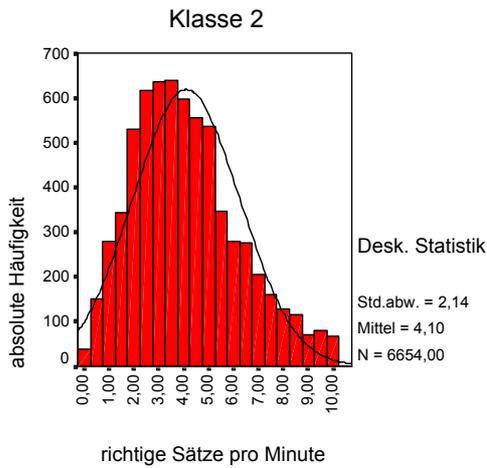
Ergänzt wird die Stichprobe der drei eher ländlichen Kreise durch die Stichprobe Köln (N=539).

Bei der Stichprobe handelt es sich ausdrücklich nicht um eine bundes- oder nordrheinwestfalenweit repräsentativ gezogenen Stichprobe, sondern um eine anfallende Stichprobe, die aus der freiwilligen Beteiligung von LehrerInnen resultiert.

Eine Beeinflussung der Ergebnisse gegenüber den Werten einer repräsentativen Studie ist deshalb denkbar, für die LUST-1 Studie aufgrund der großen TeilnehmerInnenzahl (Ausschöpfungsgrade der Schulbezirke um annähernd 50%) unwahrscheinlich.

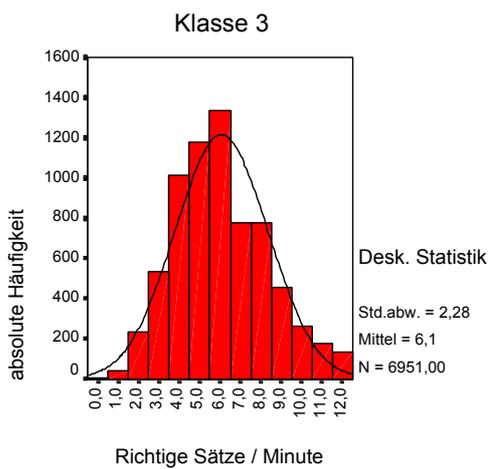
Im Folgenden werden die Häufigkeitsverteilungen der Jahrgangsverteilungen dargestellt. In allen drei Fällen findet sich eine rechtschiefe (oder linkssteile) Verteilung. Dies unterstützt die Annahme, dass das Ergebnis „nach oben ausbaufähig“ ist, dass es durch das Instrument weitgehend keine Deckeneffekte gegeben hat. Da die Verteilungen aber nicht normalverteilt bzw. symmetrisch sind, werden die Abbildungen durch Werte der deskriptiven Statistik ergänzt um die genannten Werte und Ergebnisse besser einschätzen zu können.

Häufigkeitsverteilung LUST-1



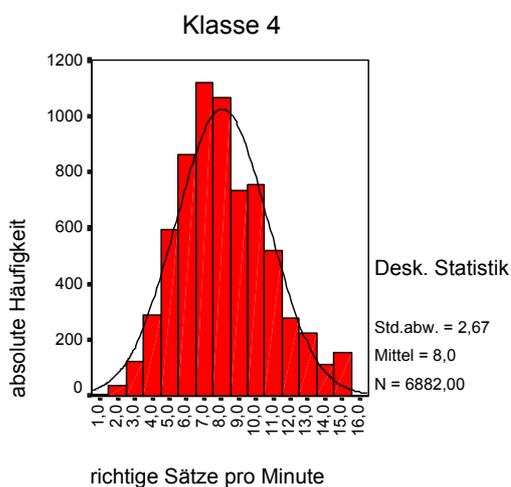
Median		3,8333
Modus		3,33
Schiefe		,592
Minimum		,00
Maximum		10,50
Perzentile	25	2,5000
	50	3,8333
	75	5,3333

Häufigkeitsverteilung in LUST-1



Median		5,8000
Modus		5,80
Schiefe		,423
Minimum		,00
Maximum		12,00
Perzentile	25	4,4000
	50	5,8000
	75	7,6000

Häufigkeitsverteilung in LUST-1



Median		7,7500
Modus		7,25
Schiefe		,401
Minimum		,50
Maximum		15,50
Perzentile	25	6,2500
	50	7,7500
	75	9,7500

Geschlechterunterschiede

Wie aus vielen anderen Studien bekannt (vgl. die Zusammenfassung bei Richter 1996), schneiden auch in unserer Untersuchung die Jungen im Vergleich zu den Mädchen beim Lesen schlechter ab: Sie brauchen mehr Zeit für einen richtig beurteilten Satz.

Richtige Sätze pro Minute nach Geschlecht und Jahrgang			
	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4
Mädchen	4.2 **	6.2 **	8.4 **
Jungen	4.0	5.9	7.8

Die auf dem 1%-Niveau (**) signifikanten Leistungsdifferenzen lassen sich wie folgt beschreiben²² :

- Jungen machen insbesondere in der zweiten Klasse mehr Fehler.
- Umgekehrt nehmen die Unterschiede im Arbeitstempo zum Ende der Grundschulzeit zu.

Da sich immer wieder die Frage stellt, ob die Differenzen zwischen Mädchen und Jungen bereits vor der Schule angelegt sind oder durch den Unterricht gefördert werden, ist es interessant, die beiden Gruppen über die verschiedenen Jahrgänge hinweg zu vergleichen.

Im einzelnen ergibt sich auf den drei Jahrgangsstufen folgendes Bild:

Mittelwerte von Mädchen vs. Jungen in...

...Klasse 2			
	Bearbeitete Sätze pro Minute	Anteil Fehler / bearbeitete Aufgaben	Richtige Sätze pro Minute
Mädchen	4.9 **	11.5 % **	4.2 **
Jungen	4.8	14.0 %	4.0
...Klasse 3			
Mädchen	6.7 **	5.8 % **	6.2 **
Jungen	6.5	6.9 %	5.9
...Klasse 4			
Mädchen	9.0 **	4.2 % **	8.4 **
Jungen	8.5	4.8 %	7.8

Mitte der **2. Klasse** schneiden die Jungen im Gesamtergebnis nur wenig schwächer²³ ab. Sie bearbeiten fast genau so viele Sätze, machen aber rund 20% mehr Fehler als die Mädchen.

²² s. im einzelnen Tab. 6.1b-d im Anhang zum Abschlussbericht der LUST-Studie und Kap. 6.2.

²³ Die Effektstärke von 0.10 weist auf einen auch statistisch wenig bedeutsamen Unterschied hin.

Mitte der **3. Klasse** bearbeiten die Jungen weiterhin etwas weniger Sätze als die Mädchen, sie machen jetzt allerdings weniger als 20 % mehr Fehler. Die Fehlerquote hat in beiden Gruppen erheblich abgenommen und der Unterschied zwischen ihnen fällt auch absolut noch geringer²⁴ aus als in Klasse 2.

Mitte der **4. Klasse** machen die Jungen nur noch 15 % mehr Fehler als die Mädchen, aber sie arbeiten langsamer. Auch im Gesamtergebnis sind ihnen die Mädchen damit etwas voraus²⁵.

Insgesamt überraschen die geringen Unterschiede²⁶. Vermutlich lassen sie sich damit erklären, dass Mädchen bei Aufgaben unter Zeitdruck generell schwächere Leistungen zeigen als in reinen Power-Tests, während Jungen von der Speed-Bedingung weniger beeinflusst sind (vgl. zuletzt Ratzka 2003).

Eine klare Antwort auf unsere Ausgangsfrage, ob die Unterschiede schon in die Schule mitgebracht oder erst durch den Unterricht erzeugt werden, geben die Ergebnisse nicht (vgl. dazu – insbesondere wegen abweichender Befunde – auch den Abschlussbericht bei Metze, Kap 5., S. 19).

Auf alle Fälle kann aber festgehalten werden, dass der (soziale) Faktor „Muttersprache“ wesentlich größere Unterschiede zur Folge hat, als der gemeinhin stärker biologisch interpretierte Faktor „Geschlecht“.

²⁴ Auch die Effektstärke beträgt nur 0.14.

²⁵ Aber die Effektstärke von 0.26 weist auch diesen Unterschied als noch geringfügig aus.

²⁶ Für die Zahl der richtigen Sätze pro Minute beträgt die Effektstärke selbst in der vierten Klasse nur 0.22.

Migrationshintergrund

In der Studie LUST-1 gab es zudem Untersuchungen dazu, wie sich der Migrationshintergrund auf die Leistungen der Kinder auswirkt.

s. hierzu

Abschlussbericht des Projekts LUST-1, Kap. 5

<http://www.uni-siegen.de/~agprim/lust/#lust1>

und

Mehr Ausländerkinder = schlechtere Leistungen?

http://www.uni-siegen.de/~agprim/lust/brue_lust_muttersprache.pdf

Die Muttersprache der Eltern ist ein besserer Indikator für abweichende Sprachvoraussetzungen als die früher erhobene Staatsangehörigkeit. Wie in anderen Studien (TIMSS, PISA, IGLU) auch fasst das Merkmal „Sprache der Eltern“ die Sprachlernsituation der Kinder spezifischer als rechtliche Kategorien. Auf diese Weise werden auch Kinder aus „deutschen“ Aussiedlerfamilien und ebenso eingebürgerte Kinder von ArbeitsmigrantInnen erfasst.

Andererseits differiert die konkrete Sprachpraxis (z. B. mono- oder bilingual; Trennung nach Familien- vs. Umweltsprache oder nach personenbezogenen Sprachen; Niveau der Mutter- und der deutschen Sprache) innerhalb der so erfassten Gruppen stark. Wie die Streuungen (SD) zeigen, ist die Heterogenität der Leseleistungen innerhalb der so definierten „Migrantenkinder“ dennoch nicht größer als unter den deutschsprachigen Kindern.

	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4
beide Eltern Muttersprache Deutsch ⁵⁷	4.3**	6.3**	8.5**
ein Elternteil andere Muttersprache ⁵⁸	2.9	5.1	7.5
beide Eltern andere Muttersprache	3.1	4.8	6.9**

Kinder, deren Eltern eine andere Muttersprache sprechen (rund 20%), schaffen zu allen Zeitpunkten weniger Sätze als die deutschsprachigen SchülerInnen. Aber auch in dieser Gruppe sind die Leistungen der ViertklässlerInnen doppelt so gut wie die der ZweitklässlerInnen.

Da Migranten-Kinder deutlich häufiger nicht versetzt oder auf eine Sonderschule überwiesen werden als deutschsprachige SchülerInnen, schönt der Querschnittsvergleich allerdings auch hier das Bild. Rechnet man eine Verringerung der unteren Leistungsgruppen um 10% ein, so bleiben rund 20% Kinder mit nur geringen (oder gar keinen?) Fortschritten – gegenüber rund 10% unter den deutschsprachigen Kindern ⁷⁸. In Klassen mit einem hohen Anteil an Migrantenkinder sind entgegen

dem gängigen Vorurteil weder deren Leistungen noch die der deutschsprachigen Kinder schlechter.

In Kapitel 10.2 sind für feinere Vergleiche Prozentrangtabellen zu finden aufgeschlüsselt nach

- a) Jahrgang
- b) Geschlecht und
- c) Migrationsstatus

bezogen auf den Wert „Richtige Sätze pro Minute“. Diese Vergleichswerte beziehen sich auf die LUST-Studie, d.h. sind Vergleichswerte zur Schuljahresmitte.

9. Literatur

- Backhaus, A. / Brügelmann, H. (2003): Stolperwörter-Lesetest-2. Testverfahren zur Messung der Lesefähigkeit. Unveröffentlichtes Manuskript. Siegen.
- Bos, W./Lankes, E.-M/ Prenzel, M./ Schwippert, K./Valtin, R./Walther G. (2003): Erste Ergebnisse aus IGLU. Schülerleistungen am Ende der vierten Jahrgangsstufe im internationalen Vergleich. Waxmann: Münster; New York, München und Berlin.
- Brügelmann, Hans (1989): Lese- und Schreibaufgaben für Schulanfänger. Beobachtungs- und Denkhilfen zur Denkentwicklung beim Schriftspracherwerb. Regenbogen-Lesekiste, Bericht No. 33f. Verlag für pädagogische Medien, Hamburg.
- Brügelmann, H. (2003a): Leseuntersuchung mit dem Stolperwörtertest. Abschlussbericht des Projekts LUST-1. Vervielfältigtes Manuskript. Fachbereich 02 der Universität: Siegen.
- Brügelmann, H. (2004k): Leseleistungen von HandwerkerInnen im Stolperwörter-Lesetest. Erste Befunde und ihre Deutung. Vervielfältigtes Manuskript. Projekt LUST/ FB 2 der Universität: Siegen.
- Brügelmann, H. (2004l): Leseleistungen von LehrerInnen und Lehramtsstudierenden im Stolperwörter Lesetest. Erste Befunde und ihre Deutung. Vervielfältigtes Manuskript. Projekt LUST/ FB 2 der Universität: Siegen. www.uni-siegen.de/~agprim/lust
- Brügelmann, H. / Backhaus, A. u.a.: Die LUST-Studien im Internet. <http://www.uni-siegen.de/~agprim/lust> (01.02.2004)
- Brügelmann, H./ Backhaus A. (2003): Leseentwicklung von Grundschulkindern in verschiedenen Leistungsgruppen. Lese-Untersuchung mit dem Stolperwörter-Test (LUST-3). Antrag an die Deutsche Forschungsgemeinschaft. FB 2 der Universität: Siegen.
- Brügelmann, H. / Heymann, H.W. (2001): LISA&KO Lernbiografien im schulischen und außerschulischen Kontext. Projektskizze. In: Projekt LISA&KO (2001): Methodenreader. Unveröffentlichtes, vervielfältigtes Manuskript. Universität Siegen.
- Küspert, P./ Schneider, W. (1998): Würzburger Leise Leseprobe (WLLP): Ein Gruppenlesetest für die Grundschule. Hogrefe: Göttingen.
- Küspert, P./ Schneider, W. (2000): Würzburger Leise Leseprobe (WLLP). In: Hasselhorn/ Schneider/ Marx (2000, 81 - 90).
- Lehmann, R.H./ Peek, R/ Poerschke, J. (1997): Hamburger Lesetest für 3. und 4. Klassen (HAMLET 3-4). Beltz: Weinheim.
- Metze, W. (2002): STOLPERWÖRTER-LESETEST. Ergebnisse der Stichprobenerhebung. <http://www.wilfriedmetze.de/Lesetest/Stolle.pdf> vom 01.12.2003.
- Metze, W.: Der Stolperwörter-Lesetest. <http://www.lesetest1-4.de> 01.12.2003.
- Panagiotopoulou, A./ Rohlfs, C. (Hrsg.) (2001): Lernbiografien im sozialen Kontext. Fachbereich 02/ Universität: Siegen.

10. Normtabellen

10.1. Normtabellen nach Jahrgängen

Testdurchführungen außerhalb des angegebenen Zeitfenster „Mitte des Schuljahres“:

Bei diesem Tests sind die Vergleichsdaten auf die Mitte (Klasse 2-4) bzw. das Ende des ersten Schuljahres geeicht (die Erhebungen, die zur Anlage der Vergleichsstichprobe führten, fanden zur Schuljahresmitte statt). Sie sollten den Test also im gleichen Zeitraum durchführen wie die jeweilige Vergleichsgruppe; Sollten sie das Verfahren zu einem anderen Zeitpunkt einsetzen wollen, so ist dies beim Umgang mit diesen Daten zu beachten. D.h.: Die Werte sind dann nicht unmittelbar mit den Vergleichswerten in Relation zu setzen, schließlich haben die Kinder ein (durchschnittlich) unterschiedliches Alter, eine (durchschnittlich) abweichende Beschulungszeit usw.

Beispiel:

Sie führen im Oktober einen Test mit einem Kind der 4. Klasse durch und nutzen bei der Auswertung zur Interpretation des Ergebnisses Vergleichsdaten, die auf das Ende des 3. Schuljahres geeicht sind. Dies bedeutet, dass ihr Kind zum Zeitpunkt der Durchführung bereits 2 Monate im 4. Schuljahr verbracht hat im Gegensatz zu den Kindern der Vergleichsstichprobe.

Besonders zu Schulanfang haben solche Unterschiede oftmals ein besonderes Gewicht, da schon wenige Monate bedeutsam für die Entwicklung sein können. Dies kann natürlich auch in allen anderen Altersstufen der Fall sein.

In diesem Kapitel finden sie Prozentrangtabellen, die ihnen die Einordnung der Werte ihrer Kinder in der Vergleichsstichprobe der LUST-1 ermöglichen.

Zudem sind für die Jahrgangsstufen 2-4 Mittelwerte vorhanden, die Ihnen Mittelwertsvergleiche (z.B. auf Basis des Klassenmittelwerts ermöglichen).

Tab. 1: Richtige Sätze pro Minute / Mitte 2. Schuljahr

richtige Sätze pro Minute	Häufigkeit ²⁷	Prozentrang
0,00 ²⁸	14	,2
0,17	26	,6
0,33	42	1,2
0,50	47	1,9
0,67	61	2,9
0,75	2	2,9
0,77	1	2,9
0,83	71	4,0
0,88	1	4,0
1,00	107	5,6
1,17	97	7,0
1,25	2	7,1
1,33	109	8,7
1,38	1	8,7
1,50	99	10,2
1,63	1	10,2
1,67	132	12,2
1,69	1	12,2
1,83	161	14,7
2,00	172	17,2
2,13	1	17,3
2,17	195	20,2
2,25	1	20,2
2,31	1	20,2
2,33	196	23,2
2,50	202	26,2
2,62	1	26,2
2,63	2	26,2
2,67	212	29,4
2,75	2	29,5
2,83	187	32,3
2,88	1	32,3
2,92	1	32,3
2,92	1	32,3
3,00	212	35,5
3,08	1	35,5
3,17	230	39,0
3,33	237	42,5
3,38	1	42,5
3,50	212	45,7
3,67	186	48,5
3,69	2	48,6
3,69	1	48,6
3,75	1	48,6
3,83	201	51,6
3,85	1	51,6
4,00	1	51,6
4,00	204	54,7

²⁷ Die absoluten Häufigkeiten in dieser Tabelle sowie in den Tabellen für die Jahrgänge 3 und 4 werden deshalb angegeben, weil sie Grundlage für die Erstellung der Häufigkeitsdiagramme in Kap. 8 sind. Dort wurden die Werte allerdings zu Kategorien zusammengefasst, d.h. die Werte wurden so gruppiert, dass es nur ganze Zahlen gibt.

²⁸ In dieser Tabelle sowie in den folgenden Tabellen für die Jahrgänge 3 und 4 werden alle Werte angegeben, die von den Kindern der LUST-1 Studie erzielt wurden. D.h. es kann sein, dass einzelne Kinder Werte erzielen, die nicht in der Tabelle als Wert für „richtige Sätze pro Minute“ angegeben sind. Orientieren Sie sich dann einfach an den beiden Nachbarwerten.

4,15	1	54,7
4,17	189	57,6
4,31	1	57,6
4,33	206	60,7
4,50	178	63,3
4,67	169	65,9
4,77	1	65,9
4,77	1	65,9
4,83	179	68,6
5,00	174	71,2
5,17	181	73,9
5,33	133	75,9
5,50	101	77,5
5,54	1	77,5
5,67	111	79,1
5,83	106	80,7
6,00	91	82,1
6,17	83	83,3
6,31	1	83,4
6,33	86	84,7
6,50	102	86,2
6,62	1	86,2
6,67	86	87,5
6,83	89	88,8
7,00	60	89,7
7,17	56	90,6
7,33	68	91,6
7,50	43	92,2
7,67	48	93,0
7,83	52	93,7
8,00	44	94,4
8,17	33	94,9
8,33	40	95,5
8,50	34	96,0
8,67	42	96,6
8,83	19	96,9
9,00	28	97,4
9,17	25	97,7
9,33	16	98,0
9,50	31	98,4
9,67	34	98,9
9,83	32	99,4
10,00	37	100,0
10,50	1	100,0
N = 6654		

Tab. 2: Richtige Sätze pro Minute / Mitte 3. Schuljahr

richtige Sätze pro Minute	Häufigkeit	Prozentrang
0,00	1	,0
0,40	5	,1
0,60	2	,1
0,80	6	,2
1,00	9	,3
1,20	10	,5
1,40	17	,7
1,60	26	1,1
1,80	29	1,5
2,00	51	2,2
2,20	61	3,1
2,40	67	4,1
2,60	85	5,3
2,80	86	6,5
3,00	103	8,0
3,20	113	9,7
3,40	149	11,8
3,60	154	14,0
3,80	209	17,0
4,00	236	20,4
4,20	188	23,1
4,40	228	26,4
4,60	207	29,4
4,80	218	32,5
5,00	243	36,0
5,20	224	39,2
5,40	290	43,4
5,60	304	47,8
5,80	349	52,8
6,00	259	56,5
6,20	220	59,7
6,40	201	62,6
6,60	184	65,2
6,80	159	67,5
7,00	148	69,6
7,20	156	71,9
7,40	131	73,8
7,60	156	76,0
7,80	191	78,8
8,00	164	81,1
8,20	138	83,1
8,40	129	85,0
8,60	128	86,8
8,80	87	88,1
9,00	85	89,3
9,20	79	90,4
9,40	81	91,6
9,60	74	92,6
9,80	64	93,6
10,00	41	94,2
10,20	52	94,9
10,40	35	95,4
10,60	47	96,1
10,80	26	96,5
11,00	47	97,1
11,20	24	97,5
11,40	38	98,0
11,60	42	98,6
11,80	43	99,3
12,00	52	100,0
	N=6951	

Tab. 3: Richtige Sätze pro Minute / Mitte 4. Schuljahr

Richtige Sätze pro Minute	Häufigkeit	Prozentrang
0,50	1	,0
1,00	2	,0
1,25	1	,1
1,50	5	,1
1,75	2	,2
2,00	7	,3
2,25	24	,6
2,50	22	,9
2,75	23	1,3
3,00	35	1,8
3,25	44	2,4
3,50	46	3,1
3,75	75	4,2
4,00	82	5,4
4,25	88	6,6
4,50	130	8,5
4,75	168	11,0
5,00	163	13,3
5,25	133	15,3
5,50	195	18,1
5,75	209	21,1
6,00	233	24,5
6,25	224	27,8
6,50	243	31,3
6,75	240	34,8
7,00	314	39,4
7,25	321	44,0
7,50	315	48,6
7,75	285	52,7
8,00	239	56,2
8,25	226	59,5
8,50	195	62,3
8,75	173	64,9
9,00	200	67,8
9,25	165	70,2
9,50	183	72,8
9,75	193	75,6
10,00	236	79,0
10,25	145	81,2
10,50	137	83,1
10,75	120	84,9
11,00	138	86,9
11,25	123	88,7
11,50	76	89,8
11,75	73	90,8
12,00	65	91,8
12,25	67	92,8
12,50	77	93,9
12,75	47	94,6
13,00	50	95,3
13,25	50	96,0
13,50	36	96,5
13,75	26	96,9
14,00	32	97,4

14,25	20	97,7
14,50	39	98,2
14,75	54	99,0
15,00	65	100,0
15,50	2	100,0
N = 7017		

Vergleich mit Durchschnittsleistungen

Die Stichprobengrößen bei den folgenden Angaben „richtige Sätze pro Minute“ und „bearbeitete Sätze pro Minute“ unterscheiden sich deshalb, weil es bei der LUST-1 Erhebung zum Teil zu einer eigenen Auswertung kam (wo die Werte „bearbeitete Aufgabe“ und „fehlerhaft gelöste Aufgabe“ ermittelt wurden), zum Teil aber zu einer Auswertung durch die teilnehmenden LehrerInnen kam, die nicht gleich gewertet wurde.

Tabelle 4: Durchschnittsleistungen Mitte 2. Klasse

	N	Minimum	Maximum	Mittelwert	Standardabweichung
RICHTIGE SÄTZE PRO MINUTE	7459	0	10,50	4,1175	2,13855
BEARBEITETE SÄTZE	4769	0	60	28,60	12,914
FEHLERQUOTE	4193	0	100,00	12,65	15,04

Tabelle 5: Durchschnittsleistungen Mitte 3. Klasse

	N	Minimum	Maximum	Mittelwert	Standardabweichung
RICHTIGE SÄTZE PRO MINUTE	7958	0	12,00	6,05	2,29911
BEARBEITETE SÄTZE	5280	3	60	32,98	11,520
FEHLERQUOTE	4448	0	84,00	6,29	8,42

Tabelle 6: Durchschnittsleistungen Mitte 4. Klasse

	N	Minimum	Maximum	Mittelwert	Standardabweichung
RICHTIGE SÄTZE PRO MINUTE	7948	0,25	15,50	8,0557	2,68830
BEARBEITETE SÄTZE	4960	5	60	34,40	10,992
FEHLERQUOTE	4259	0	80,00	5,07	7,47

10.2. Normtabellen nach Geschlechtern und Migrationsstatus

In diesem Kapitel 10.2 finden sie für feinere Vergleiche Prozentrangtabellen, die innerhalb der Jahrgänge aufgeschlüsselt wurden nach

- a) Geschlecht und
- b) Migrationsstatus

bezogen auf den Wert *richtige Sätze pro Minute*.

Auch diese Vergleichswerte beziehen sich auf die LUST-Studie, d.h. sind Vergleichswerte zur Schuljahresmitte.

Übersicht über die Tabellen

Geschlecht:

- Tabelle 7: Jungen, Klasse 2
- Tabelle 8: Mädchen, Klasse 2
- Tabelle 9: Jungen, Klasse 3
- Tabelle 10: Mädchen, Klasse 3
- Tabelle 11: Jungen, Klasse 4
- Tabelle 12: Mädchen, Klasse 4

Migrationsstatus:

- Tabelle 13: deutschsprachige Kinder, Klasse 2
- Tabelle 14: Kinder mit einem deutschsprachigen Elternteil²⁹, Klasse 2
- Tabelle 15: Kinder mit Eltern nichtdeutschsprachiger Herkunft, Klasse 2
- Tabelle 16: deutschsprachige Kinder, Klasse 3
- Tabelle 17: Kinder mit einem deutschsprachigen Elternteil²⁹, Klasse 3
- Tabelle 18: Kinder mit Eltern nichtdeutschsprachiger Herkunft, Klasse 3
- Tabelle 19: deutschsprachige Kinder, Klasse 4
- Tabelle 20: Kinder mit einem deutschsprachigen Elternteil²⁹, Klasse 4
- Tabelle 21: Kinder mit Eltern nichtdeutschsprachiger Herkunft, Klasse 4

²⁹ Dies sind Elternpaare, bei denen entweder die Mutter oder der Vater deutschsprachig ist; das jeweils andere Elternteil ist nicht deutschsprachiger Herkunft.

Tabelle 7: Jungen, Klasse 2

richtige Sätze pro Minute	Häufigkeit	Prozentrang
0,00	11	,3
0,17	13	,7
0,33	20	1,3
0,50	31	2,3
0,67	34	3,3
0,83	40	4,5
1,00	52	6,1
1,17	50	7,6
1,25	1	7,6
1,33	58	9,3
1,50	56	11,0
1,63	1	11,1
1,67	61	12,9
1,83	83	15,4
2,00	93	18,2
2,13	1	18,2
2,17	105	21,4
2,25	1	21,4
2,33	102	24,5
2,50	107	27,7
2,67	112	31,1
2,75	2	31,2
2,83	99	34,2
2,88	1	34,2
2,92	1	34,2
3,00	114	37,7
3,17	113	41,1
3,33	134	45,1
3,38	1	45,1
3,50	104	48,3
3,67	84	50,8
3,69	2	50,9
3,69	1	50,9
3,75	1	50,9
3,83	98	53,9
4,00	96	56,8
4,17	101	59,8
4,31	1	59,9
4,33	102	62,9
4,50	79	65,3
4,67	79	67,7
4,83	94	70,5
5,00	90	73,3
5,17	91	76,0
5,33	67	78,0
5,50	40	79,2
5,67	53	80,8
5,83	54	82,4
6,00	39	83,6
6,17	44	85,0
6,31	1	85,0
6,33	40	86,2
6,50	47	87,6
6,62	1	87,6

6,67	36	88,7
6,83	29	89,6
7,00	29	90,5
7,17	26	91,3
7,33	32	92,2
7,50	24	92,9
7,67	20	93,5
7,83	25	94,3
8,00	22	95,0
8,17	14	95,4
8,33	17	95,9
8,50	21	96,5
8,67	21	97,2
8,83	9	97,4
9,00	11	97,8
9,17	9	98,0
9,33	8	98,3
9,50	12	98,6
9,67	15	99,1
9,83	12	99,5
10,00	17	100,0
10,50	1	100,0
N =	3316	

Tabelle 8: Mädchen, Klasse 2

richtige Sätze pro Minute	Häufigkeit	Prozentrang
0,00	3	,1
0,17	13	,5
0,33	21	1,1
0,50	15	1,6
0,67	27	2,4
0,75	2	2,5
0,77	1	2,5
0,83	30	3,4
0,88	1	3,4
1,00	53	5,0
1,17	47	6,5
1,25	1	6,5
1,33	48	8,0
1,38	1	8,0
1,50	42	9,3
1,67	71	11,4
1,69	1	11,5
1,83	77	13,8
2,00	78	16,2
2,17	89	18,9
2,31	1	18,9
2,33	91	21,7
2,50	92	24,5
2,62	1	24,5
2,63	2	24,6
2,67	99	27,6
2,83	84	30,1
2,92	1	30,2
3,00	94	33,0
3,08	1	33,0
3,17	116	36,6
3,33	100	39,6
3,50	108	42,9
3,67	101	46,0
3,83	101	49,0
3,85	1	49,1
4,00	1	49,1
4,00	108	52,4
4,15	1	52,4
4,17	86	55,0
4,33	103	58,1
4,50	98	61,1
4,67	86	63,7
4,77	1	63,8
4,77	1	63,8
4,83	85	66,4
5,00	84	68,9
5,17	89	71,6
5,33	66	73,6
5,50	59	75,4
5,54	1	75,5
5,67	58	77,2
5,83	52	78,8
6,00	52	80,4

6,17	38	81,6
6,33	46	82,9
6,50	55	84,6
6,67	50	86,1
6,83	60	88,0
7,00	30	88,9
7,17	30	89,8
7,33	36	90,9
7,50	19	91,5
7,67	27	92,3
7,83	27	93,1
8,00	22	93,8
8,17	19	94,3
8,33	23	95,0
8,50	13	95,4
8,67	21	96,1
8,83	10	96,4
9,00	17	96,9
9,17	16	97,4
9,33	8	97,6
9,50	19	98,2
9,67	19	98,8
9,83	20	99,4
10,00	20	100,0
N =	3290	

Tabelle 9: Jungen, Klasse 3

richtige Sätze pro Minute	Häufigkeit	Prozentrang
0,00	1	,0
0,40	3	,1
0,80	2	,2
1,00	4	,3
1,20	7	,5
1,40	10	,8
1,60	15	1,2
1,80	19	1,8
2,00	25	2,5
2,20	34	3,5
2,40	39	4,6
2,60	51	6,1
2,80	46	7,4
3,00	56	9,0
3,20	65	10,9
3,40	85	13,4
3,60	79	15,6
3,80	110	18,8
4,00	123	22,4
4,20	100	25,3
4,40	107	28,4
4,60	107	31,5
4,80	103	34,5
5,00	131	38,2
5,20	107	41,3
5,40	151	45,7
5,60	146	49,9
5,80	172	54,9
6,00	147	59,2
6,20	100	62,0
6,40	98	64,9
6,60	88	67,4
6,80	83	69,8
7,00	67	71,8
7,20	75	73,9
7,40	62	75,7
7,60	74	77,9
7,80	86	80,4
8,00	70	82,4
8,20	67	84,3
8,40	71	86,4
8,60	54	87,9
8,80	44	89,2
9,00	40	90,4
9,20	35	91,4
9,40	39	92,5
9,60	30	93,4
9,80	28	94,2
10,00	14	94,6
10,20	26	95,3
10,40	19	95,9
10,60	21	96,5
10,80	10	96,8

11,00	18	97,3
11,20	13	97,7
11,40	18	98,2
11,60	19	98,8
11,80	20	99,3
12,00	23	100,0
N =	3457	

Tabelle 10: Mädchen, Klasse 3

richtige Sätze pro Minute	Häufigkeit	Prozentrang
0,40	2	,1
0,60	2	,1
0,80	4	,2
1,00	5	,4
1,20	3	,5
1,40	7	,7
1,60	11	1,0
1,80	10	1,3
2,00	25	2,0
2,20	25	2,8
2,40	27	3,6
2,60	32	4,5
2,80	40	5,7
3,00	47	7,0
3,20	46	8,4
3,40	62	10,2
3,60	72	12,3
3,80	99	15,2
4,00	111	18,5
4,20	86	21,0
4,40	114	24,4
4,60	95	27,2
4,80	113	30,5
5,00	110	33,7
5,20	113	37,0
5,40	138	41,1
5,60	155	45,6
5,80	167	50,5
6,00	110	53,8
6,20	119	57,3
6,40	101	60,2
6,60	91	62,9
6,80	72	65,0
7,00	78	67,3
7,20	79	69,6
7,40	68	71,6
7,60	79	74,0
7,80	102	76,9
8,00	92	79,6
8,20	69	81,7
8,40	58	83,4
8,60	72	85,5
8,80	43	86,8
9,00	44	88,0
9,20	43	89,3
9,40	40	90,5
9,60	44	91,8
9,80	36	92,8
10,00	26	93,6
10,20	26	94,4
10,40	16	94,8
10,60	26	95,6
10,80	16	96,1

11,00	29	96,9
11,20	11	97,2
11,40	20	97,8
11,60	23	98,5
11,80	22	99,1
12,00	29	100,0
N =	3405	

Tabelle 11: Jungen, Klasse 4

richtige Sätze pro Minute	Häufigkeit	Prozentrang
0,50	1	,0
1,00	1	,1
1,50	4	,2
1,75	2	,2
2,00	3	,3
2,25	14	,7
2,50	13	1,1
2,75	15	1,5
3,00	21	2,1
3,25	27	2,9
3,50	25	3,6
3,75	41	4,8
4,00	52	6,3
4,25	50	7,7
4,50	70	9,7
4,75	94	12,4
5,00	101	15,2
5,25	72	17,3
5,50	112	20,5
5,75	107	23,5
6,00	141	27,6
6,25	127	31,2
6,50	142	35,2
6,75	134	39,1
7,00	169	43,9
7,25	165	48,6
7,50	159	53,1
7,75	138	57,1
8,00	119	60,5
8,25	118	63,8
8,50	100	66,7
8,75	77	68,9
9,00	96	71,6
9,25	87	74,1
9,50	78	76,3
9,75	95	79,1
10,00	105	82,0
10,25	68	84,0
10,50	51	85,4
10,75	60	87,2
11,00	70	89,2
11,25	56	90,8
11,50	31	91,6
11,75	40	92,8
12,00	27	93,6
12,25	32	94,5
12,50	28	95,3
12,75	21	95,9
13,00	15	96,3
13,25	24	97,0
13,50	14	97,4
13,75	10	97,7
14,00	12	98,0
14,25	10	98,3
14,50	16	98,7
14,75	17	99,2
15,00	26	100,0
15,50	1	100,0
N =	3504	

Tabelle 12: Mädchen, Klasse 4

richtige Sätze pro Minute	Häufigkeit	Prozentrang
1,00	1	,0
1,25	1	,1
1,50	1	,1
2,00	4	,2
2,25	10	,5
2,50	9	,8
2,75	8	1,0
3,00	14	1,4
3,25	17	1,9
3,50	21	2,6
3,75	34	3,6
4,00	30	4,5
4,25	37	5,6
4,50	60	7,3
4,75	74	9,5
5,00	62	11,4
5,25	61	13,2
5,50	83	15,7
5,75	101	18,7
6,00	91	21,4
6,25	97	24,3
6,50	100	27,2
6,75	104	30,3
7,00	144	34,6
7,25	155	39,2
7,50	155	43,8
7,75	146	48,2
8,00	119	51,7
8,25	108	54,9
8,50	95	57,7
8,75	96	60,6
9,00	103	63,6
9,25	77	65,9
9,50	105	69,1
9,75	98	72,0
10,00	131	75,9
10,25	77	78,2
10,50	86	80,7
10,75	60	82,5
11,00	68	84,5
11,25	67	86,5
11,50	45	87,8
11,75	33	88,8
12,00	37	89,9
12,25	35	91,0
12,50	49	92,4
12,75	26	93,2
13,00	35	94,2
13,25	26	95,0
13,50	22	95,7
13,75	16	96,1
14,00	20	96,7
14,25	10	97,0
14,50	23	97,7
14,75	37	98,8
15,00	39	100,0
15,50	1	100,0
N =	3364	

Tabelle 13: deutschsprachige Kinder, Klasse 2

richtige Sätze pro Minute	Häufigkeit	Prozentrang
0,00	8	,2
0,17	13	,5
0,33	21	,9
0,50	22	1,4
0,67	30	2,1
0,75	1	2,1
0,77	1	2,1
0,83	35	2,9
0,88	1	2,9
1,00	52	4,0
1,17	62	5,4
1,25	1	5,4
1,33	64	6,8
1,38	1	6,8
1,50	53	8,0
1,63	1	8,0
1,67	85	9,9
1,83	88	11,8
2,00	115	14,3
2,13	1	14,3
2,17	130	17,2
2,31	1	17,2
2,33	126	20,0
2,50	126	22,7
2,62	1	22,7
2,63	1	22,8
2,67	124	25,5
2,75	2	25,5
2,83	137	28,5
2,88	1	28,5
3,00	134	31,5
3,08	1	31,5
3,17	155	34,9
3,33	169	38,6
3,38	1	38,6
3,50	150	41,9
3,67	104	44,2
3,69	2	44,2
3,69	1	44,2
3,75	1	44,2
3,83	149	47,5
3,85	1	47,5
4,00	1	47,5
4,00	150	50,8
4,15	1	50,9
4,17	149	54,1
4,31	1	54,1
4,33	147	57,4
4,50	128	60,2
4,67	125	62,9
4,77	1	62,9
4,77	1	62,9
4,83	124	65,6
5,00	124	68,4

5,17	130	71,2
5,33	103	73,5
5,50	75	75,1
5,54	1	75,1
5,67	76	76,8
5,83	77	78,5
6,00	67	79,9
6,17	66	81,4
6,33	64	82,8
6,50	80	84,5
6,62	1	84,6
6,67	71	86,1
6,83	52	87,2
7,00	48	88,3
7,17	43	89,2
7,33	57	90,5
7,50	28	91,1
7,67	39	91,9
7,83	42	92,9
8,00	29	93,5
8,17	23	94,0
8,33	29	94,6
8,50	29	95,3
8,67	38	96,1
8,83	18	96,5
9,00	25	97,0
9,17	23	97,5
9,33	9	97,7
9,50	27	98,3
9,67	21	98,8
9,83	23	99,3
10,00	31	100,0
10,50	1	100,0
N =	4570	

Tabelle 14: Kinder mit einem deutschsprachigen Elternteil³⁰, Klasse 2

richtige Sätze pro Minute	Häufigkeit	Prozentrang
0,17	1	1,6
0,50	3	6,3
0,67	2	9,4
1,00	3	14,1
1,17	3	18,8
1,33	4	25,0
1,50	2	28,1
1,67	3	32,8
1,83	1	34,4
2,00	1	35,9
2,17	2	39,1
2,33	1	40,6
2,50	1	42,2
2,67	3	46,9
2,83	2	50,0
3,00	1	51,6
3,17	4	57,8
3,33	3	62,5
3,50	3	67,2
3,67	4	73,4
3,83	2	76,6
4,17	3	81,3
4,33	1	82,8
4,50	2	85,9
4,83	2	89,1
5,00	3	93,8
5,17	1	95,3
5,83	1	96,9
6,33	1	98,4
6,83	1	100,0
N =	64	

³⁰ Dies sind Elternpaare, bei denen entweder die Mutter oder der Vater deutschsprachig ist; das jeweils andere Elternteil ist nicht deutschsprachiger Herkunft.

Tabelle 15: Kinder mit Eltern nichtdeutschsprachiger Herkunft, Klasse 2

richtige Sätze pro Minute	Häufigkeit	Prozentrang
0,00	3	,2
0,17	10	1,1
0,33	23	3,0
0,50	21	4,7
0,67	27	7,0
0,83	25	9,0
1,00	38	12,2
1,17	26	14,3
1,25	1	14,4
1,33	34	17,2
1,50	41	20,6
1,67	35	23,5
1,83	51	27,8
2,00	34	30,6
2,17	44	34,2
2,25	1	34,3
2,33	42	37,8
2,50	53	42,2
2,63	1	42,3
2,67	57	47,0
2,83	26	49,2
2,92	1	49,3
2,92	1	49,3
3,00	57	54,1
3,17	40	57,4
3,33	44	61,0
3,50	40	64,3
3,67	42	67,8
3,83	28	70,1
4,00	32	72,8
4,17	19	74,4
4,33	36	77,4
4,50	21	79,1
4,67	25	81,2
4,83	22	83,0
5,00	31	85,6
5,17	20	87,2
5,33	10	88,1
5,50	11	89,0
5,67	12	90,0
5,83	11	90,9
6,00	12	91,9
6,17	9	92,6
6,31	1	92,7
6,33	12	93,7
6,50	12	94,7
6,67	10	95,5
6,83	7	96,1
7,00	5	96,5
7,17	6	97,0
7,33	3	97,3
7,50	5	97,7
7,67	1	97,8

7,83	2	97,9
8,00	8	98,6
8,33	4	98,9
8,50	1	99,0
9,00	2	99,2
9,17	2	99,3
9,33	3	99,6
9,50	2	99,8
9,67	3	100,0
N =	1206	

Tabelle 16: deutschsprachige Kinder, Klasse 3

richtige Sätze pro Minute	Häufigkeit	Prozentrang
0,00	1	,0
0,20	1	,0
0,40	3	,1
0,60	2	,1
0,80	2	,2
1,00	4	,3
1,20	5	,4
1,40	11	,6
1,60	14	,8
1,80	17	1,2
2,00	24	1,7
2,20	38	2,4
2,40	29	3,0
2,60	53	4,0
2,80	49	5,0
3,00	62	6,2
3,20	72	7,6
3,40	80	9,2
3,45	1	9,2
3,60	109	11,4
3,80	126	13,9
4,00	149	16,8
4,20	116	19,1
4,40	158	22,2
4,55	1	22,2
4,60	134	24,9
4,80	163	28,1
5,00	171	31,5
5,20	162	34,6
5,27	1	34,7
5,40	189	38,4
5,45	1	38,4
5,60	222	42,8
5,80	277	48,3
5,82	1	48,3
5,82	1	48,3
6,00	197	52,2
6,20	155	55,2
6,36	1	55,3
6,36	1	55,3
6,40	159	58,4
6,60	140	61,2
6,80	122	63,6
7,00	114	65,8
7,20	126	68,3
7,27	2	68,3
7,40	95	70,2
7,45	1	70,2
7,45	1	70,3
7,60	125	72,7
7,64	1	72,7
7,80	164	76,0
7,82	2	76,0

8,00	141	78,8
8,18	1	78,8
8,20	116	81,1
8,36	2	81,1
8,40	99	83,1
8,55	1	83,1
8,55	1	83,1
8,60	107	85,2
8,80	71	86,6
8,91	1	86,7
9,00	70	88,0
9,20	63	89,3
9,40	64	90,6
9,45	1	90,6
9,45	1	90,6
9,60	58	91,7
9,80	50	92,7
10,00	30	93,3
10,20	43	94,2
10,40	29	94,7
10,60	39	95,5
10,80	24	96,0
11,00	38	96,7
11,20	20	97,1
11,40	32	97,8
11,60	34	98,4
11,80	36	99,1
12,00	44	100,0
N =	5071	

Tabelle 17: Kinder mit einem deutschsprachigen Elternteil³¹, Klasse 3

richtige Sätze pro Minute	Häufigkeit	Prozentrang
0,60	1	1,4
1,20	1	2,9
1,40	1	4,3
1,80	2	7,2
2,60	3	11,6
3,00	3	15,9
3,40	3	20,3
3,60	4	26,1
3,80	4	31,9
4,00	4	37,7
4,40	3	42,0
4,60	2	44,9
4,80	4	50,7
5,00	2	53,6
5,20	1	55,1
5,40	2	58,0
5,60	3	62,3
5,80	5	69,6
6,00	2	72,5
6,20	1	73,9
6,40	1	75,4
6,80	2	78,3
7,00	1	79,7
7,20	1	81,2
7,40	2	84,1
7,80	1	85,5
8,20	2	88,4
8,40	2	91,3
9,20	1	92,8
9,80	1	94,2
10,00	1	95,7
10,20	1	97,1
10,60	1	98,6
11,00	1	100,0
N =	69	

³¹ Dies sind Elternpaare, bei denen entweder die Mutter oder der Vater deutschsprachig ist; das jeweils andere Elternteil ist nicht deutschsprachiger Herkunft.

Tabelle 18: Kinder mit Eltern nichtdeutschsprachiger Herkunft, Klasse 3

richtige Sätze pro Minute	Häufigkeit	Prozentrang
0,00	1	,1
0,40	3	,3
0,80	4	,6
1,00	4	,9
1,20	6	1,4
1,40	8	2,0
1,60	11	2,8
1,80	15	3,9
2,00	25	5,8
2,20	18	7,2
2,40	35	9,8
2,60	33	12,3
2,80	39	15,3
3,00	39	18,2
3,20	39	21,2
3,40	49	24,9
3,60	43	28,1
3,80	73	33,6
4,00	63	38,4
4,20	49	42,1
4,40	61	46,7
4,60	58	51,1
4,80	46	54,6
4,91	1	54,6
5,00	47	58,2
5,20	38	61,1
5,40	72	66,5
5,60	59	71,0
5,80	47	74,5
6,00	45	77,9
6,20	40	81,0
6,40	29	83,1
6,60	32	85,6
6,80	16	86,8
7,00	23	88,5
7,20	19	89,9
7,40	18	91,3
7,60	17	92,6
7,80	16	93,8
8,00	8	94,4
8,20	6	94,9
8,40	9	95,5
8,60	6	96,0
8,80	8	96,6
9,00	5	97,0
9,20	7	97,5
9,40	7	98,0
9,60	3	98,3
9,80	4	98,6
10,00	5	98,9
10,20	1	99,0
10,40	2	99,2
10,60	1	99,2
11,00	1	99,3
11,20	1	99,4
11,40	1	99,5
11,60	2	99,6
11,80	2	99,8
12,00	3	100,0
N =	1323	

Tabelle 19: deutschsprachige Kinder, Klasse 4

richtige Sätze pro Minute	Häufigkeit	Prozentrang
0,50	1	,0
1,00	2	,1
1,50	5	,2
1,75	3	,2
2,00	6	,3
2,25	12	,6
2,50	9	,8
2,75	10	1,0
3,00	14	1,2
3,25	19	1,6
3,50	23	2,1
3,75	37	2,8
4,00	47	3,8
4,25	51	4,8
4,40	1	4,8
4,50	77	6,3
4,75	98	8,3
5,00	108	10,5
5,25	67	11,8
5,50	118	14,2
5,75	120	16,6
6,00	152	19,6
6,25	140	22,4
6,50	156	25,5
6,75	166	28,8
6,80	1	28,8
6,80	2	28,9
7,00	228	33,4
7,20	2	33,5
7,25	217	37,8
7,50	229	42,4
7,60	1	42,4
7,75	226	46,9
7,80	1	47,0
8,00	182	50,6
8,20	1	50,6
8,25	174	54,1
8,40	1	54,1
8,50	139	56,9
8,60	2	56,9
8,60	1	57,0
8,75	139	59,7
8,80	1	59,8
9,00	142	62,6
9,25	129	65,2
9,50	144	68,1
9,75	164	71,3
10,00	192	75,2
10,25	129	77,7
10,50	110	79,9
10,75	106	82,1
11,00	101	84,1
11,25	97	86,0

11,50	68	87,4
11,75	64	88,7
12,00	58	89,8
12,25	51	90,8
12,50	63	92,1
12,75	41	92,9
13,00	38	93,7
13,25	36	94,4
13,50	37	95,1
13,75	29	95,7
14,00	35	96,4
14,25	17	96,8
14,50	41	97,6
14,75	53	98,6
15,00	67	100,0
15,50	1	100,0
N =	5002	

Tabelle 20: Kinder mit einem deutschsprachigen Elternteil³², Klasse 4

richtige Sätze pro Minute	Häufigkeit	Prozentrang
2,50	1	1,1
2,75	1	2,2
3,00	2	4,5
3,25	1	5,6
3,75	4	10,1
4,00	1	11,2
4,25	4	15,7
4,50	1	16,9
4,75	2	19,1
5,00	1	20,2
5,25	5	25,8
5,75	1	27,0
6,00	2	29,2
6,25	5	34,8
6,50	10	46,1
6,75	3	49,4
7,00	4	53,9
7,25	3	57,3
7,50	3	60,7
7,75	1	61,8
8,00	2	64,0
8,25	1	65,2
8,50	3	68,5
8,75	2	70,8
9,00	3	74,2
9,25	2	76,4
9,50	1	77,5
9,75	3	80,9
10,00	2	83,1
10,25	1	84,3
10,75	2	86,5
11,00	4	91,0
11,25	2	93,3
11,75	1	94,4
12,00	2	96,6
12,50	1	97,8
13,25	1	98,9
14,00	1	100,0
N =	89	

³² Dies sind Elternpaare, bei denen entweder die Mutter oder der Vater deutschsprachig ist; das jeweils andere Elternteil ist nicht deutschsprachiger Herkunft.

Tabelle 21: Kinder mit Eltern nichtdeutschsprachiger Herkunft, Klasse 4

richtige Sätze pro Minute	Häufigkeit	Prozentrang
0,25	1	,1
0,50	1	,1
1,00	1	,2
1,25	3	,4
1,50	1	,5
1,75	1	,6
2,00	1	,7
2,25	10	1,4
2,50	13	2,4
2,75	10	3,1
3,00	16	4,3
3,25	18	5,6
3,50	19	7,0
3,75	27	9,0
4,00	24	10,8
4,25	31	13,1
4,50	47	16,6
4,75	56	20,7
5,00	51	24,5
5,25	46	27,9
5,50	46	31,3
5,75	60	35,7
6,00	75	41,3
6,25	58	45,6
6,40	1	45,6
6,50	62	50,2
6,75	49	53,8
7,00	62	58,4
7,25	68	63,5
7,40	1	63,5
7,50	60	68,0
7,75	53	71,9
7,80	1	72,0
7,80	1	72,0
8,00	30	74,3
8,25	25	76,1
8,50	27	78,1
8,75	22	79,7
9,00	31	82,0
9,25	27	84,0
9,50	27	86,0
9,75	20	87,5
10,00	22	89,1
10,20	1	89,2
10,25	18	90,5
10,50	15	91,6
10,75	10	92,4
11,00	21	93,9
11,25	22	95,6
11,50	2	95,7
11,75	5	96,1
12,00	7	96,6
12,25	9	97,3

12,50	10	98,0
12,75	5	98,4
13,00	6	98,8
13,25	4	99,1
13,50	1	99,2
14,00	1	99,3
14,25	2	99,4
14,50	2	99,6
14,75	2	99,7
15,00	3	99,9
15,50	1	100,0
N =	1352	

11 Anhang

11.1 Die Testbögen (im Original Seitengröße DIN A5)³³

Klasse 1 Form A



- 31 Ich spiele möchte gerne Klavier lernen.
- 32 Bald nächste Woche wandern wir im Wald.
- 33 Rechnest oder liest aber du lieber?
- 34 Der Bus nach ist uns vor der Nase weggefahren.
- 35 Unser Klassenzimmer ist oft schmutzig Besen.
- 36 Die Himmel Sonne blendet mich.
- 37 In unserer Schule gibt es nur wenige der Computer.
- 38 Mit Opa habe ich Korb Pilze gesucht.
- 39 Eine Maus klein flitzt unter den Schrank.
- 40 Zu Weihnachten wünsche Zettel ich mir Bücher.
- 41 Ich lustig danke mir gerne verrückte Geschichten aus.
- 42 Meine Mutter lobt mich wegen meiner sauber Handschrift.
- 43 Der neben Elefant hat sich auf seine Hinterbeine gestellt.
- 44 Füchse frisst gibt es auch in unseren Wäldern.
- 45 Torte backen mit Erdbeeren esse ich besonders gern.

Lesetest Stolperwörter Form A Seite 4

© Wilfried Metz Alle Rechte vorbehalten

Form A

Stolperwörter Lesetest 1

Name: _____ Klasse: _____

Datum: _____ Junge: Mädchen:

Bearbeitete Sätze: davon richtig:

- A Ich kann gut ~~Nyme~~ lesen.
- B Mein Freund ist acht jung Jahre alt.
- C In unserer Schule Haus sind viele Kinder.
- D Möchtest du schmeckt ein Glas Milch trinken?
- E Schöne meine Hose ist neu.

© Wilfried Metz Alle Rechte vorbehalten

Lesetest Stolperwörter Form A Seite 1



- 1 Die ist Kinder lernen in der Schule.
- 2 In dem Buch Geschichten sind Bilder.
- 3 Das Fenster steht kalt offen.
- 4 Lieb meine Oma ist schon sehr alt.
- 5 Der Hund bellt Wut.
- 6 Mir gefällt dein schön Bild gut.
- 7 Möchtest du ein Bonibon süß?
- 8 Das Wasser ist schmutzig Tafel.
- 9 Meine Küche Mutter kocht sehr gut.
- 10 Im Winter eisig ist es oft kalt.
- 11 Auf Opas Nase sitzt eine summt Fliege.
- 12 Ich Buch kann sehr gut lesen.
- 13 Magst Schokolade du gern Nudeln?
- 14 Die Kinder laut rennen schreiend auf den Hof.
- 15 Mein Heft ist schreiben voll.

Lesetest Stolperwörter Form A Seite 2

© Wilfried Metz Alle Rechte vorbehalten



- 16 Gruselig vor Spinnen ekle ich mich.
- 17 Mein Bleistift anspitzen ist abgebrochen.
- 18 Es regnet den ganzen nass Tag.
- 19 Mein Bruder ist gestern acht Jahre alt.
- 20 Die Aufgaben liest sind schwer.
- 21 Hast du mein rechnen Heft gesehen?
- 22 Die Hexe reitet auf einem das Besen.
- 23 Bald wollen wir den Zoo besuchen Tiere.
- 24 Ich Angst gehe nicht gern zum Zahnarzt.
- 25 In der durstig Wüste gibt es kein Wasser.
- 26 Alle Mädchen in die unserer Klasse mögen Pferde.
- 27 Hast du eine jung Lehrerin oder einen Lehrer?
- 28 Spielen wir heute Nachmittag Garten zusammen?
- 29 Der Polizist Uniform erzählt uns vom Verkehr.
- 30 Der Mann ist bei eilig Rot über die Straße gelaufen.

© Wilfried Metz Alle Rechte vorbehalten

Lesetest Stolperwörter Form A Seite 3

³³ Die Originaltestbögen zum Download finden sie unter www.leselust1-4.de

Klasse 1 Form B



- 31 Ich spiele möchte gerne Klavier lernen.
- 32 Spielen wir heute Nachmittag Garten zusammen?
- 33 Hast du mein rechnen Heft gesehen?
- 34 Der Bus nach ist uns vor der Nase weggefahren.
- 35 Unser Klassenzimmer ist oft schmutzig Besen.
- 36 Die Hexe reitet auf einem das Besen.
- 37 Der Mann ist bei eilig Rot über die Straße gelaufen.
- 38 Bald wollen wir den Zoo besuchen Tiere.
- 39 Ich Angst gehe nicht gern zum Zahnarzt.
- 40 Alle Mädchen in die unserer Klasse mögen Pferde.
- 41 Wir sollen keinen schmiert Kugelschreiber benutzen.
- 42 Die zwei Clowns Zirkus haben sich auf die Nase gehauen.
- 43 Unser Nachbar spielt Trompete und blasen Posaune.
- 44 Was morgen wünschst du dir zu deinem Geburtstag?
- 45 Torte backen mit Erdbeeren esse ich besonders gern.

Lesetest Stolperwörter Form A Seite 4

© Wilfried Metz Alle Rechte vorbehalten

Form B

Stolperwörter Lesetest 1

Name: _____ Klasse: _____

Datum: _____ Junge: Mädchen:

Bearbeitete Sätze: <input type="checkbox"/> davon richtig: <input type="checkbox"/>

- A Ich kann gut ~~Name~~ lesen.
- B Mein Freund ist acht jung Jahre alt.
- C In unserer Schule Haus sind viele Kinder.
- D Möchtest du schmeckt ein Glas Milch trinken?
- E Schöne meine Hose ist neu.

© Wilfried Metz Alle Rechte vorbehalten

Lesetest Stolperwörter Form A Seite 1



- 1 Mir gefällt dein schön Bild gut.
- 2 Im Winter eisig ist es oft kalt.
- 3 Mein Heft ist schreiben voll.
- 4 Mein Bruder ist gestern acht Jahre alt.
- 5 Der Hund bellt Wut.
- 6 Die ist Kinder lernen in der Schule.
- 7 Gruselig vor Spinnen ekle ich mich.
- 8 Lieb meine Oma ist schon sehr alt.
- 9 Es regnet den ganzen nass Tag.
- 10 In dem Buch Geschichten sind Bilder.
- 11 Die Aufgaben liest sind schwer.
- 12 Ich Buch kann sehr gut lesen.
- 13 Möchtest du ein Bonbon süß?
- 14 Mein Bleistift anspitzen ist abgebrochen.
- 15 Das Fenster steht kalt offen.

Lesetest Stolperwörter Form A Seite 2

© Wilfried Metz Alle Rechte vorbehalten



- 16 Magst Schokolade du gem Nudeln?
- 17 Die Kinder laut rennen schreiend auf den Hof.
- 18 Meine Küche Mutter kocht sehr gut.
- 19 Das Wasser ist schmutzig Tafel.
- 20 Auf Opas Nase sitzt eine summt Fliege.
- 21 Rechnest oder liest aber du lieber?
- 22 Die Himmel Sonne blendet mich.
- 23 Mit Opa habe ich Korb Pilze gesucht.
- 24 Eine Maus klein flitzt unter den Schrank.
- 25 In der durstig Wüste gibt es kein Wasser.
- 26 Zu Weihnachten wünsche Zettel ich mir Bücher.
- 27 Der Polizist Uniform erzählt uns vom Verkehr.
- 28 Bald nächste Woche wandern wir im Wald.
- 29 Hast du eine jung Lehrerin oder einen Lehrer?
- 30 In unserer Schule gibt es nur wenige der Computer.

© Wilfried Metz Alle Rechte vorbehalten

Lesetest Stolperwörter Form A Seite 3

Klasse 2-4 Form A

- 41 Ich lustig denke mir gerne verrückte Geschichten aus.
- 42 Meine Mutter lobt mich wegen meiner sauber Handschrift.
- 43 Der neben Elefant hat sich auf seine Hinterbeine gestellt.
- 44 Füchse frisst gibt es auch in unseren Wäldern.
- 45 Torte backen mit Erdbeeren esse ich besonders gern.
- 46 Wir sollen keinen schmiert Kugelschreiber benutzen.
- 47 Ich bin gestern Geisterstunde Nacht spät ins Bett gegangen.
- 48 Was morgen wünschst du dir zu deinem Geburtstag?
- 49 Unser Nachbar spielt Trompete und blasen Posaune.
- 50 Meine Schwester trainiert fast schnell jeden Tag im Verein.
- 51 Ich habe einen Glas ganzen Sack voller Murmeln.
- 52 Grunzen Wildschweine haben den Boden aufgewühlt.
- 53 Die zwei Clowns Zirkus haben sich auf die Nase gehauen.
- 54 Bei manchen Textaufgaben mit komme ich ganz schön ins Schwitzen.
- 55 Hinter unserem Haus klettert steht ein uralter Birnbaum.
- 56 Die meisten Jungen aus unserer Klasse trainieren schwimmen in einem Fußballverein.
- 57 In der Theatergruppe proben wir Vorstellung ein lustiges Stück.
- 58 In den großen Ferien Sommer möchte ich am liebsten mit anderen Kindern zusammen verreisen.
- 59 Der Hausmeister unserer Schule ist beim Schneefegen ausgerutscht hin und hat sich die Hand verstaucht.
- 60 Meinen Turnbeutel muss ich in der Halle liegen vergessen gelassen haben.

Lesetest Stolperwörter Form A Seite 1

© Wilfried Metz Alle Rechte vorbehalten

- 1 Die ist Kinder lernen in der Schule.
- 2 In dem Buch Geschichten sind Bilder.
- 3 Das Fenster steht kalt offen.
- 4 Lieb meine Oma ist schon sehr alt.
- 5 Der Hund bellt Wut.
- 6 Mir gefällt dein schön Bild gut.
- 7 Möchtest du ein Bonbon süß?
- 8 Das Wasser ist schmutzig Tafel.
- 9 Meine Küche Mutter kocht sehr gut.
- 10 Im Winter eisig ist es oft kalt.
- 11 Auf Opas Nase sitzt eine summt Fliege.
- 12 Ich Buch kann sehr gut lesen.
- 13 Magst Schokolade du gern Nudeln?
- 14 Die Kinder laut rennen schreiend auf den Hof.
- 15 Mein Heft ist schreiben voll.
- 16 Gruselig vor Spinnen ekle ich mich.
- 17 Mein Bleistift anspitzen ist abgebrochen.
- 18 Es regnet den ganzen nass Tag.
- 19 Mein Bruder ist gestern acht Jahre alt.
- 20 Die Aufgaben liest sind schwer.

Lesetest Stolperwörter Form A Seite 1

© Wilfried Metz Alle Rechte vorbehalten

Form A

Stolperwörter Lesetest

Name: _____ Klasse: _____

Datum: _____ Junge: Mädchen:

Bearbeitete Sätze: davon richtig:

- A Ich kann gut ~~Name~~ lesen.
- B Mein Freund ist acht jung Jahre alt.
- C In unserer Schule Haus sind viele Kinder.
- D Möchtest du schmeckt ein Glas Milch trinken?
- E Schöne meine Hose ist neu.

© Wilfried Metz Alle Rechte vorbehalten

Lesetest Stolperwörter Form A Seite 1

- 21 Hast du mein rechnen Heft gesehen?
- 22 Die Hexe reitet auf einem das Besen.
- 23 Bald wollen wir den Zoo besuchen Tiere.
- 24 Ich Angst gehe nicht gern zum Zahnarzt.
- 25 In der durstig Wüste gibt es kein Wasser.
- 26 Alle Mädchen in die unserer Klasse mögen Pferde.
- 27 Hast du eine jung Lehrerin oder einen Lehrer?
- 28 Spielen wir heute Nachmittag Garten zusammen?
- 29 Der Polizist Uniform erzählt uns vom Verkehr.
- 30 Der Mann ist bei eilig Rot über die Straße gelaufen.
- 31 Ich spiele möchte gerne Klavier lernen.
- 32 Bald nächste Woche wandern wir im Wald.
- 33 Rechnest oder liest aber du lieber?
- 34 Der Bus nach ist uns vor der Nase weggefahren.
- 35 Unser Klassenzimmer ist oft schmutzig Besen.
- 36 Die Himmel Sonne blendet mich.
- 37 In unserer Schule gibt es nur wenige der Computer.
- 38 Mit Opa habe ich Korb Pilze gesucht.
- 39 Eine Maus klein flitzt unter den Schrank.
- 40 Zu Weihnachten wünsche Zettel ich mir Bücher.

© Wilfried Metz Alle Rechte vorbehalten

Lesetest Stolperwörter Form A Seite 1

Klasse 2-4 Form B

- 41 Wir sollen keinen schmiert Kugelschreiber benutzen.
- 42 Die zwei Clowns Zirkus haben sich auf die Nase gehauen.
- 43 Unser Nachbar spielt Trompete und blasen Posaune.
- 44 Was morgen wünschst du dir zu deinem Geburtstag?
- 45 Torte backen mit Erdbeeren esse ich besonders gern.
- 46 Ich lustig denke mir gerne verrückte Geschichten aus.
- 47 Meine Schwester trainiert fast schnell jeden Tag im Verein.
- 48 Ich habe einen Glas ganzen Sack voller Murmeln.
- 49 Der neben Elefant hat sich auf seine Hinterbeine gestellt.
- 50 Ich bin gestern Geisterstunde Nacht spät ins Bett gegangen.
- 51 Füchse frisst gibt es auch in unseren Wäldern.
- 52 Grunzen Wildschweine haben den Boden aufgewühlt.
- 53 Meine Mutter lobt mich wegen meiner sauber Handschrift.
- 54 In der Theatergruppe proben wir Vorstellung ein lustiges Stück.
- 55 Hinter unserem Haus klettert steht ein uralter Birnbaum.
- 56 Der Hausmeister unserer Schule ist beim Schneefegen ausgerutscht hin und hat sich die Hand verstaucht.
- 57 Bei manchen Textaufgaben mit komme ich ganz schön ins Schwitzen.
- 58 Meinen Turnbeutel muss ich in der Halle liegen vergessen gelassen haben.
- 59 Die meisten Jungen aus unserer Klasse trainieren schwimmen in einem Fußballverein.
- 60 In den großen Ferien Sommer möchte ich am liebsten mit anderen Kindern zusammen verreisen.

Lesetest Stolperwörter Form B Seite 1 © Wilfried Metzke Alle Rechte vorbehalten

- 1 Mir gefällt dein schön Bild gut.
- 2 Im Winter eisig ist es oft kalt.
- 3 Mein Heft ist schreiben voll.
- 4 Mein Bruder ist gestern acht Jahre alt.
- 5 Der Hund bellt Wut.
- 6 Die ist Kinder lernen in der Schule.
- 7 Gruselig vor Spinnen ekle ich mich.
- 8 Lieb meine Oma ist schon sehr alt.
- 9 Es regnet den ganzen nass Tag.
- 10 In dem Buch Geschichten sind Bilder.
- 11 Die Aufgaben liest sind schwer.
- 12 Ich Buch kann sehr gut lesen.
- 13 Möchtest du ein Bonbon süß?
- 14 Mein Bleistift anspitzen ist abgebrochen.
- 15 Das Fenster steht kalt offen.
- 16 Magst Schokolade du gern Nudeln?
- 17 Die Kinder laut rennen schreiend auf den Hof.
- 18 Meine Küche Mutter kocht sehr gut.
- 19 Das Wasser ist schmutzig Tafel.
- 20 Auf Opas Nase sitzt eine summt Fliege.

Lesetest Stolperwörter Form B Seite 2 © Wilfried Metzke Alle Rechte vorbehalten

Form B

Stolperwörter Lesetest

Name: _____ Klasse: _____

Datum: _____ Junge: Mädchen:

Bearbeitete Sätze: davon richtig:

- A Ich kann gut ~~Name~~ lesen.
- B Mein Freund ist acht jung Jahre alt.
- C In unserer Schule Haus sind viele Kinder.
- D Möchtest du schmeckt ein Glas Milch trinken?
- E Schöne meine Hose ist neu.

© Wilfried Metzke Alle Rechte vorbehalten Lesetest Stolperwörter Form B Seite 1

- 21 Rechnest oder liest aber du lieber?
- 22 Die Himmel Sonne blendet mich.
- 23 Mit Opa habe ich Korb Pilze gesucht.
- 24 Eine Maus klein flitzt unter den Schrank.
- 25 In der durstig Wüste gibt es kein Wasser.
- 26 Zu Weihnachten wünsche Zettel ich mir Bücher.
- 27 Der Polizist Uniform erzählt uns vom Verkehr.
- 28 Bald nächste Woche wandern wir im Wald.
- 29 Hast du eine jung Lehrerin oder einen Lehrer?
- 30 In unserer Schule gibt es nur wenige der Computer.
- 31 Ich spiele möchte gerne Klavier lernen.
- 32 Spielen wir heute Nachmittag Garten zusammen?
- 33 Hast du mein rechnen Heft gesehen?
- 34 Der Bus nach ist uns vor der Nase weggefahren.
- 35 Unser Klassenzimmer ist oft schmutzig Besen.
- 36 Die Hexe reitet auf einem das Besen.
- 37 Der Mann ist bei eilig Rot über die Straße gelaufen.
- 38 Bald wollen wir den Zoo besuchen Tiere.
- 39 Ich Angst gehe nicht gern zum Zahnarzt.
- 40 Alle Mädchen in die unserer Klasse mögen Pferde.

© Wilfried Metzke Alle Rechte vorbehalten Lesetest Stolperwörter Form B Seite 3

11.2. Schablonen zur Auswertung

Die Schablonen zur Auswertung können sie sich auf der Seite von Wilfried Metzke unter

http://www.wilfriedmetzke.de/Lesetest/Merkmale/Merkmale_2/Begrundung/Testblaetter/Anweisung/auswertung.html

herunterladen.

Die Schablonen können sie dann auf Folien ausdrucken oder mit einem Kopierer von einem Papierausdruck auf Folie übertragen. Sie haben damit eine Auswertungshilfe zur Hand, die eine schnellere Auswertung ermöglicht.

Beispiel für eine Auswertungsschablone:

1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				
11				
12				
13				
14				
15				
16				
17				
18				
19				
20				

Lesetest Stolperwörter Form A Seite 2 Auswertungsschablone

21				
22				
23				
24				
25				
26				
27				
28				
29				
30				
31				
32				
33				
34				
35				
36				
37				
38				
39				
40				

Lesetest Stolperwörter Form A Seite 3 Auswertungsschablone

Wenn sie sich die beiden Schablonen A und B auf Folie kopieren, können sie sich die Auswertung erleichtern. Sie legen die Folien deckungsgleich auf den Testbogen und können so bequem die Richtigkeit der Lösungen feststellen und die Anzahl der richtigen und falschen Lösungen bestimmen.